



1. Vorwort

Mit dem Beteiligungsbericht werden die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe des Ostalbkreises zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt.

Die Landkreise können sich innerhalb verschiedener Organisationsformen wirtschaftlich betätigen, als Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), als Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig) sowie auch in Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig).

Auch der Ostalbkreis erfüllt seine vielfältigen Aufgaben für seine Einwohner, indem verschiedene Aufgaben auf Unternehmen übertragen wurden, an denen der Landkreis unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.

Es gab und gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dient.

§ 105 Abs. 2 GemO i. V. m. § 48 LKrO schreibt dem Landkreis die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen der Landkreis unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen der Landkreis mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstandes des



Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Für die unmittelbaren Beteiligungen über 25 %, die Klinik-Eigenbetriebe und die Kreissparkasse Ostalb wurde die Form eines „kleinen Geschäftsberichts“ gewählt.

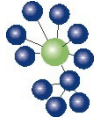
Im Jahr 2010 neu hinzugekommen ist die Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH mit einem Stammkapital in Höhe von 25.000 Euro. Die Gesellschaft wurde in 100 %-igem Eigenbesitz des Ostalbkreises gegründet.

Mit Gesellschaftsvertrag vom 19.10.2010 wurde die Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH gegründet. Die Gesellschaft befindet sich ebenfalls zu 100 % im Eigenbesitz des Ostalbkreises und verfügt über ein Stammkapital von 25.000 Euro. Der Betrieb wurde zum 01.07.2011 aufgenommen.

Aalen, 11. Januar 2012

Klaus Pavel

Landrat



2. Beteiligungsübersicht



3. Gesetzliche Regelungen

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 i. V. m. § 48 LKrO die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO i. V. m. § 48 LKrO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.



4. Beteiligungen

4.1 Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH (GOA)

4.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist das Einsammeln, Transportieren, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen zur Erfüllung der Pflichten des Ostalbkreises als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger im Sinne von § 15 Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz sowie die Rekultivierung, Sanierung und Nachsorge von Deponien.

Der Gegenstand umfasst auch den Handel, das Makeln und die Vermarktung von Abfällen, Sekundärrohstoffen und anderen Produkten aus dem Ostalbkreis sowie das Errichten und Betreiben von Abfall- und Sekundärrohstoffbehandlungsanlagen im Ostalbkreis sowie im Rahmen von § 102 Abs. 7 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg eine Betätigung außerhalb des Ostalbkreises.

Die GOA ist beauftragter Dritter für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben des Ostalbkreises auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft im Sinne von § 16 Abs. 1 KrW/AbfG.

Ab 01.01.2008 hat der Ostalbkreis zudem die Entsorgungspflicht für die im Rahmen der Selbstanlieferung überlassenen Abfälle gemäß § 16 Abs. 2 KrW/ AbfG auf die GOA übertragen (ausgenommen Kleinmengen).

Die Gesellschaft kann sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich insbesondere auch an Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.



4.1.2 Beteiligungsverhältnis und Beteiligungen des Unternehmens zum 31.12.2010

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2.000.000 €. Der Ostalbkreis ist Gesellschafter mit 49 % (980.000 €), die Hörger Holding GmbH hält 51 % (1.020.000 €) an der GOA.

Zum 01.01.2010 wurde der operative Bereich der Wolfgang Sing Schutz- und Sicherheitsdienst Geld- und Werttransport GmbH an die Sing Sicherheit GmbH veräußert und der verbliebene GmbH-Mantel zum 30.06.2010 auf die GOA verschmolzen.

Ferner hat sich die GOA mit 9,29 % an der NEO (Naturenergie Ostalb) beteiligt. Aufgrund unvorhersehbarer starker Marktveränderungen und technischer Probleme ist die NEO zum Jahresende in eine finanzielle Schieflage geraten, die durch die Banken und Gesellschafter aufgefangen werden konnte. Im Juni 2011 wurde das Kraftwerk und die Pelletierung verkauft, das Unternehmen soll später liquidiert werden. Das finanzielle Risiko für die GOA hätte bei ca. 468.000 € im Falle eines Totalverlustes gelegen.

Ferner bestehen folgende Beteiligungen zum 31.12.2010:

Beteiligung ME-BW GmbH	12.640,00 €
Kommanditeinlage Logex KG	49.572,43 €
Beteiligung Sing Sicherheit GmbH	5.046,50 €



4.1.3 Besetzung der Organe

- a) Geschäftsführer der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2010 Herr Henry Forster
- b) der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Landrat Klaus Pavel, Aalen, Vorsitzender

Max Fuchs, Schwäbisch Gmünd, Kreirat

Volker Grab, Ellwangen, Kreirat

Bernd Hörger, Sontheim, Hörger Holding

Willy Hörger, Sontheim, Hörger Holding, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Hofer, Essingen, Kreirat

Christian Käufer, Schwäbisch Gmünd, Arbeitnehmervertreter

Rosalinde Kottmann, Gschwend, Kreisrätin

Maximilian Ladenburger, Aalen, Kreirat

Rudolf Resch, Sontheim, Hörger Holding

Karl Walliser, Sontheim, Hörger Holding

Peter Welsch, Sontheim, Hörger Holding

Herbert Witzany, Westhausen, Kreirat

- c) Die Gesellschafterversammlung besteht aus der Hörger Holding GmbH und dem Ostalbkreis.

4.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ergebnis 2010 weist einen Gewinn von 3.930.304 € nach Steuern aus und liegt damit um 1.433.490 € (+ 57 %) über dem Plan.



Wie die gesamte Branche, profitierte auch die GOA von steigenden Sekundärrohstoffpreisen. Der konjunkturelle Aufschwung im produzierenden Gewerbe und damit einhergehend ein stabiles Gewerbeabfallaufkommen wirkten sich positiv auf die Auslastung der Gewerbeabfallaufbereitungsanlage aus. Der Konkurrenzkampf der nicht ausgelasteten Verbrennungsanlagen um die Gewerbeabfallmenge führt zwar nachhaltig zu sinkenden Inputpreisen auf dem Markt, die Lage in Baden-Württemberg ist aber noch deutlich entspannter als im Norden und Nordwesten der Republik.

Der Umsatz lag im Berichtsjahr mit 35.331 T€ um 6 % über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Preise für Wertstoffe trugen zu der Erlössteigerung ebenso bei, wie deutlich höhere Mengen beim Gewerbeabfall. Aufgrund der Überkapazitäten für die thermische Verwertung von Siedlungs- und Gewerbeabfällen bewegen sich die Preise für Gewerbeabfälle weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Der Umsatzanteil des Ostalbkreises beläuft sich auf 47,2 % (Vj. 50,7 %).

2010 wurden Investitionen in Höhe von 2.550 T€ vorgenommen. Investiert wurde schwerpunktmäßig in Grundstücke, Maschinen und Fahrzeuge. Die Finanzierung der Investitionen erfolgte über Bankkredite und über den Cashflow.

Die Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen und Auszubildende) hat zum Ende des Berichtsjahres 232 (Vj. 237) betragen. Zum Ende des Berichtsjahres wurden 10 (Vj. 11) junge Menschen als Bürokaufleute und Kfz-Mechatroniker ausgebildet. Weitere 122 Mitarbeiter waren als Aushilfen auf den Wertstoffhöfen und saisonal für die Betreuung der Grünabfallcontainer beschäftigt.

Die Krankheitsquote im gesamten Unternehmensbereich ist mit 3,48 % im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr (4,07 %) weiter zurückgegangen. Es haben sich insgesamt 31 Arbeitsunfälle (Vj. 21) ereignet, die zusammen 282 Ausfalltage (Vj. 199) zur Folge hatten.



Mit den im Unternehmen vertretenen Gewerkschaften IG BCE und Ver.di wurde mit Wirkung vom 01.01.2011 ein neuer Haustarifvertrag ausgehandelt. Der Entgelttarifvertrag sieht eine maßvolle Erhöhung der Tabellenlöhne bzw. -gehälter ab 01.01.2011 sowie eine Einmalzahlung vor.

4.1.5 Lage des Unternehmens

1. Vermögenslage

Das Eigenkapital erhöhte sich zum 31.12.2010 um den Jahresüberschuss 2010 in Höhe von 3.930 T€, saldiert mit der weiteren Gewinnausschüttung für 2009 über 700 T€ und der Vorabgewinnausschüttung für 2010 in Höhe von 1.500 T€, auf 10.630 T€. Die Eigenkapitalquote konnte auf 34,8 % gesteigert werden.

Der Deckungsgrad B (herangezogen wurden alle langfristig abgeschlossenen Darlehen + 50 % der Rückstellungen) blieb mit 97 % (Vj. 103,4 %) stabil. Somit konnte erneut ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Darlehen und Anlagevermögen erreicht werden.

2. Finanzlage

Weiterhin ist die durch die Gesellschafter und Geschäftsleitung getragene Strategie der kontinuierlichen anteiligen Gewinnthesaurierung eine tragende Säule der Finanzierung und Vorsorge. Die Liquidität 2. Grades sank zwar zum Jahresende auf 70,8 % (Vj. 110,9 %), dies ist jedoch stichtagsbezogenen Einflüssen zuzuschreiben.

Für die Berechnung der Liquiditätskennzahlen wurden die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen Verbindlichkeiten sowie 50 % der Rückstellungen herangezogen.

Die kurzfristige Anlage der liquiden Mittel erbrachte Zinserträge in Höhe von 60 T€. Der Cashflow (Gewinn nach Steuern + AfA) beläuft sich auf 7.330 T€ (Vj. 6.014 T€).



3. Ertragslage

Ergebnis des laufenden Betriebs	5.974	T€
Sonstige betriebl. Aufw./Erträge	+ 283	T€
Finanzergebnis	- 752	T€
Außerordentliche Aufw./Erträge	- 67	T€
Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 1. 508	T€
Jahresüberschuss	3.930	T€

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen sind folgende größere Posten enthalten:

Periodenfremde Aufwendungen	- 257	T€
Schadensaufwendungen	- 167	T€
Erhaltener Schadensersatz	+ 316	T€
Erträge aus Anlageverkäufen	+ 83	T€
Ertrag aus Aufl. von Rückstellungen	+ 125	T€

4.1.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.1.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Landkreis hat für nachstehende Darlehen Bürgschaften übernommen:

Konto Nr.	Darlehensgeber	Aufnahmejahr	Stand 31.12.2010
604 386 761	Südwest LB, Stuttgart	1998	276.524,53
606 592 873	L-Bank, Karlsruhe	1995	575.203,41
604 487 428	Südwest LB, Stuttgart	1996	762.891,02
604 499 876	Südwest LB, Stuttgart	1996	540.507,01
606 593 055	L-Bank, Karlsruhe	1996	402.642,20
4 302 287/21	Commerzbank	1997	729.971,45
604 624 336	Südwest LB, Stuttgart	1997	336.266,53
604 641 222	Südwest LB, Stuttgart	1997	136.949,65
4 302 287/22	Commerzbank	1997	104.814,78
604 786 077	Südwest LB, Stuttgart	1998	356.625,99
604 786 069	Südwest LB, Stuttgart	1998	397.669,65
4 302 287/24	Commerzbank	1998	303.308,87
Summe			4.923.375,09

Entsprechend der Beteiligungsverhältnisse hat die WRZ Hörger GmbH & Co. KG im Umfang von 51 % der vom Ostalbkreis verbürgten Darlehen eine Rückbürgschaft übernommen.



4.1.8 Sonstige Daten und Kennzahlen

GOA Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST T€	2009 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Anlagevermögen	26.761	27.666	-905	-3,27
Immaterielle Vermögensgegenstände	219	288	-69	-23,96
Sachanlagen	26.051	27.350	-1.299	-4,75
Finanzanlagen	491	28	463	1.653,57
Umlaufvermögen	3.685	4.696	-1.011	-21,53
Vorräte	542	456	86	18,86
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	3.053	4.025	-972	-24,15
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	90	215	-125	-58,14
Rechnungsabgrenzungsposten	0	61	-61	-100,00
Bilanzsumme	30.520	32.439	-1.919	-5,92

Passiva	2010 IST T€	2009 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Eigenkapital	10.630	8.731	1.899	21,75
Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	0	0
Gewinnrücklagen	169	0	169	100,00
Bilanzgewinn	8.461	6.731	1.730	25,70
Rückstellungen	2.065	1.611	454	28,18
Verbindlichkeiten	17.692	21.897	-4.205	-19,20
Rechnungsabgrenzungsposten	133	200	-67	-33,50
Bilanzsumme	30.520	32.439	-1.919	-5,92



GOA Daten der GuV

	2010 IST T€	2009 IST T€	Veränderungen	
			T€	%
Umsatzerlöse	35.331	33.318	2.013	6,04
Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-89	106	-195	-183,96
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	858	552	306	55,43
Materialaufwand	- 12.326	- 12.115	-211	1,74
Personalaufwand	- 10.287	- 10.425	138	-1,32
Abschreibungen	- 3.400	- 3.324	-76	2,29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 3.762	- 3.182	-580	18,23
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	112	32	80	250,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 856	- 921	56	6,08
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.573	4.042	1.531	37,88
Außerordentliche Erträge	0	1.040	-1.040	-100,00
Außerordentliche Aufwendungen	-67	-1.069	1.002	93,73
Außerordentliches Ergebnis	-67	-29	-38	131,03
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.508	-1.243	-265	-21,32
Sonstige Steuern	-67	-79	12	15,19
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	3.930	2.690	1.240	46,10

Kennzahlen

	2010 T€	2009 T€	
Cash Flow	7.330	6.014	Jahresüberschuss bzw. Fehlbetrag nach Steuern
			+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen
			+/- außerplanmäßige Abschreibungen
			+/- Veränderung der langfristigen Rückstellungen



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer¹⁾ getrennt nach Gruppen
 - § 285 Nr. 7 HGB - (ohne Geschäftsführer und geringfügig Beschäftigte)

	2010		2009
Verwaltung mit Vertrieb vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	35 16	Angestellte vollzeitbeschäftigt ¹⁾ teilzeitbeschäftigt	39 17
Gewerblicher Bereich (Fuhrpark, Deponie) vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	174 7	Arbeiter vollzeitbeschäftigt teilzeitbeschäftigt	169 8
	232		233
Auszubildende		Auszubildende	
Verwaltung mit Vertrieb	7		8
Gewerblicher Bereich	3		3
Insgesamt	242	Insgesamt	244

¹⁾ ohne 5 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 2), die sich in Elternzeit befinden



4.2 Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO)

4.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Region Ostwürttemberg (WiRO) wurde durch Gesellschaftsvertrag vom 23. April 1996 gegründet. Die Gesellschaft hat das Ziel, Maßnahmen zu fördern, die der Entwicklung und Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Ostwürttemberg dienen, insbesondere durch

- Unterstützung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in der Region,
- Planung und Durchführung von Standortwerbung für die Region,
- Schaffung der notwendigen Datenbasis zur überregionalen Akquisition von Unternehmen,
- Unterstützung der in der Region ansässigen Unternehmen bei der Schaffung zusätzlicher und Sicherung vorhandener Arbeitsplätze und
- Entwicklung und Förderung von Initiativen zur Stärkung von weichen Standortfaktoren der Region.

4.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Das Stammkapital der WiRO wurde im Jahr 2009 auf 55.000 Euro erhöht. Unter Beibehaltung der Anteilstruktur übernahm der Ostalbkreis auf dieses Stammkapital eine Stammeinlage von 36.300 Euro (66 %) und der Landkreis Heidenheim eine Stammeinlage von 18.700 Euro (34 %).

Die Stammeinlagen wurden bar erbracht. Nach Einzahlung des Stammkapitals können von den Gesellschaftern keine weiteren Einzahlungen (Nachschüsse) verlangt werden.



4.2.3 Besetzung der Organe

Zur Geschäftsführerin ist Frau Dr. Ursula Bilger bestellt.

Als Mitglied des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr entsandt:

- Landrat Klaus Pavel (Vorsitzender)
- Landrat Hermann Mader (stellv. Vorsitzender)

als Vertreter des Kreistages des Ostalbkreises:

- Karl Bux
- Ursula Röttele
- Wolf-Dietrich Fehrenbacher
- Jutta Heim-Wenzler
- Gerd Dannenmann

als Vertreter des Kreistages des Landkreises Heidenheim:

- Andreas Stoch
- Bernhard Ilg
- Armin Leber

als Vertreter der Kreissparkasse Ostalb:

- Carl Trinkl

als Vertreter der Kreissparkasse Heidenheim:

- Thomas Bögerl

als Vertreter der Volksbanken/Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis:

- Karl Magenau

als Vertreter des Regionalverbands Ostwürttemberg:

- Richard Arnold
- Wolfgang Leidig

als Vertreter der IHK Ostwürttemberg:

- Klaus Moser

als Vertreter des DGB Ostwürttemberg:



- Peter Müller

als Vertreter der EnBW/ODR:

- Frank Hose

Die Mitglieder des Aufsichtsrates werden für die Amtszeit der Kreistage des Ostalbkreises und des Landkreises Heidenheim bestellt. Durch Nominierung des Aufsichtsrates vom 26. Februar 1997 wurde ein beratender Beirat gebildet. Aufgabe des Beirats ist die Beratung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung in allen den Unternehmensgegenstand betreffenden Fragen. In der Aufsichtsratssitzung vom 26. Januar 2005 wurde das Ruhen der Funktion des Beirats beschlossen.

4.2.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2010 stand im Zeichen der Weiterentwicklung von Netzwerkstrukturen, Kompetenzfeldern und der Einbindung in die landesweiten Clusteraktivitäten. Das Netzwerk Oberflächentechnologie (NORO) hat sich weiter etabliert, das operative Geschäft hat Herr Dr. Koppitz, Geschäftsführer von NORO e.V. übernommen. Regionale Unternehmen aus dem Automobil-Zulieferbereich konnten über die Einbindung in das landesweite Automotive-Netzwerk wie z.B. durch die Beteiligung an den landesweit angebotenen Tec-Netzs, über Einrichtungen von Ideensteckbriefen und über den Austausch bei Veranstaltungen in der Region profitieren. Die WiRO ist Netzwerkpartner im landesweiten Netzwerk „automotive bw“. Gemeinsam mit den drei Landkreisen Heidenheim, Schwäbisch Hall und Ostalbkreis wurde unter der Federführung der WiRO ein Antrag auf Förderung einer Studie Forst und Holz beim MLR gestellt. Der Zuwendungsbescheid erging im November 2010, worauf unverzüglich die Ausschreibung erfolgte. Zwischenzeitlich ist der Auftrag für die Studie vergeben. Ergebnisse und erste Umsetzungsprojekte werden im 2. Halbjahr 2011 erwartet.



Die WiRO übernahm die Initiative zur Erstellung eines Status über die Handlungsempfehlungen und Projekte die im Rahmen der Zukunftsinitiative Ostwürttemberg 2015 im Jahr 2005 formuliert wurden. Als Ergänzung wurde das Themenfeld Fachkräfte für Ostwürttemberg als weiteres Leitprojekt formuliert. Im Rahmen einer durch die WiRO unterstützten Diplomarbeit konnten Bedarfe und Ansatzpunkte für ein zielgerichtetes Fachkräftemarketing aufgezeigt und mit einem Fachkräfteportal bereits erste Maßnahmen umgesetzt werden.

Durch Werbemaßnahmen, Direktansprachen und bei Messeauftritten wurde Ostwürttemberg als attraktiver Wirtschaftsstandort präsentiert und Kontakte zu Interessenten geknüpft. Wiederum konnten Unternehmen aus der Region über Beteiligungsmöglichkeiten in Messeaktivitäten eingebunden werden, wie z. B. beim Automobilzuliefertag in Stuttgart. Auf der ExpoReal, der bundesweit größten Gewerbeimmobilienmesse in München, war die Wirtschaftsregion auf dem Gemeinschaftsstand des Landes Baden-Württemberg mit ihren Immobilienangeboten vertreten. Im Vorfeld wurde die regionale Gewerbeobjektdatenbank aktualisiert, ein Gewerbeflächenreport erstellt und die regionalen Gewerbeflächenangebote in die landesweite Immobilien- und Flächen-Datenbank integriert.

Zu den Netzwerkaktivitäten gehört der weitere Ausbau eines regionalen Nachfolgenetzwerkes mit beteiligten Steuerberatern, Rechtsanwälten, Bankenvertretern, Kammervertretern und Wirtschaftsförderern. Über dieses Netzwerk und die Einbindung in die bundesweite Nachfolgedatenbank nexxt-change konnten zahlreiche Kontakte vermittelt und Übernahmen erfolgreich eingeleitet werden.

2010 wurden wiederum Ingenia-Foren organisiert um kleine und mittlere Unternehmen und Einzelerfinder bei der Umsetzung ihrer Ideen in wirtschaftlich tragfähige Produkte und Dienstleistungen zu unterstützen. Auch dieses Innovationsnetzwerk konnte weiter intensiviert werden. Die Organisation des „Innovationspreises Ostwürttemberg für Ta-



lente und Patente“, der im Juli 2010 auf der Kapfenburg an herausragende Leistungsträger der Region vergeben wurde, oblag 2010 der WiRO.

Große Synergien in der Netzwerkarbeit ergeben sich durch die Aktivitäten im Marketing-Club Ostwürttemberg, dessen Geschäftsstelle bei der WiRO angesiedelt ist. Der Marketing Club feierte 2010 sein 10-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung auf der Kapfenburg bei der namhafte Unternehmensvertreter sich im Rahmen einer Diskussionsrunde zum Standort Ostwürttemberg bekannten. Die Wanderausstellung „Marken und Marketingideen aus Ostwürttemberg“ wurden in den Schalterhallen der Kreissparkasse Heidenheim, Kreissparkasse Ostalb, Volksbank Schwäbisch Gmünd und der EnBW in Ellwangen einem größeren Publikum gezeigt.

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 4 Mitarbeiter beschäftigt.

4.2.5 Lage des Unternehmens

Die Zuschüsse der Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim, der Kreissparkasse Ostalb, der Kreissparkasse Heidenheim, diverser Volks- und Raiffeisenbanken aus dem Ostalbkreis und der EnBW ODR AG beliefen sich auf brutto 323 T€. Zusätzlich konnten Umsatzerlöse aus Kostenbeteiligungen für Veranstaltungen, der Geschäftsbesorgung für den Marketing-Club Ostwürttemberg oder Mittel aus Förderprogrammen wie z. B. der EFRE-Förderung von Clusterinitiativen erzielt werden. Das Geschäftsjahr endete mit einem Jahresfehlbetrag aus der ordentlichen Geschäftstätigkeit von 29 T€ (Vorjahr Fehlbetrag von 29 T€). Die flüssigen Mittel haben sich mit 124 T€ gegenüber dem Vorjahr um 5 T€ leicht erhöht.

Die beiden Gesellschafter Ostalbkreis und Landkreis Heidenheim haben in 2010 den Jahresverlust 2009 i. H. v. 29 T€ ausgeglichen.



WIRO

Daten der Bilanz

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II.	Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.911,00 €	7.363,00 €
	Summe Anlagevermögen	4.911,00 €	7.363,00 €
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.440,19 €	1.879,16 €
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	3.603,79 €	5.373,03 €
II.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	124.401,29 €	129.180,04 €
	Summe Umlaufvermögen	143.445,27 €	136.432,23 €
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	568,81,00 €	0,00 €
	SUMME AKTIVA	148.925,08 €	143.795,23 €

Passiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	55.000,00 €	55.000,00 €
II.	Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	25.542,87 €	34.049,31 €
III.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	755,43 €	- 8.506,44 €
	Summe Eigenkapital	81.298,30 €	80.542,87 €
B.	Rückstellungen Sonstige Rückstellungen	48.900,00 €	49.300,00 €
C.	Verbindlichkeiten		
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.710,02 €	8.465,43 €



II. Sonstige Verbindlichkeiten	8.016,78 €	5.486,93 €
Summe Verbindlichkeiten	18.726,78 €	13.952,36 €
SUMME PASSIVA	148.925,08 €	143.795,23 €

WIRO Daten der GuV

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Finanzierungszuschüsse	283.063,94 €	289.827,47 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	46.227,63 €	30.507,95 €
3. Materialaufwand	1.500,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	191.789,08 €	184.808,95 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	42.308,82 €	40.598,42 €
5. Abschreibungen	3.639,73 €	4.849,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	119.497,50 €	120.872,59 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	701,28 €	1.287,48 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11,51 €	3,16 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 28.753,79 €	- 29.509,22 €
10. Erträge aus Verlustübernahme	29.509,22 €	21.002,78 €
11. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	755,43 €	- 8.506,44 €

4.2.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.3 Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung – gemeinnützige GmbH - (G.O.B.)

4.3.1 Gegenstand des Unternehmens

- Vermittlung in Dauerarbeitsplätze des allgemeinen Arbeitsmarktes,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze in erwerbswirtschaftlichen Unternehmen, bei Kommunen, in Verwaltungen und Betrieben anderer öffentlicher und gemeinnütziger Institutionen, mit dem Ziel der Beschäftigung auf Dauer,
- Vermittlung in subventionierte befristete Arbeitsplätze bei freigemeinnützigen Beschäftigungsträgern,
- Vermittlung in Arbeitsgelegenheiten für gemeinnützige und zusätzliche Arbeit im Sinne des § 19 Abs. 2 des Bundessozialhilfegesetzes,
- Sozialverträgliche Arbeitnehmerüberlassung nach dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz mit dem Ziel der Festanstellung beim Entleiher,
- Beratung und Unterstützung zur Vermeidung und Überwindung von Sozialhilfebedürftigkeit und Arbeitslosigkeit einschließlich der Erschließung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildungsträgern, Beschäftigungsträgern und sozialen Diensten,
- Zusammenarbeit mit und die Unterstützung von Bildungs-, Weiterbildungs- und Beschäftigungsträgern bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten, einschließlich der Erschließung von Fördermöglichkeiten.

Gesetzesgrundlage ist seit dem 1. Januar 2005 das Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II).



4.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Firma/Institution:	Stammeinlage	Beteiligung in %
<i>Ostalbkreis</i>	Euro 51.129,18	62,50
<i>Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Arbeitslosenselbsthilfeorganisation (A.L.S.O.) e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Integra gGmbH i.L., Aalen</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Caritas Ostwürttemberg, Aalen</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Kreisverband Aalen e.V.</i>	Euro 5.112,92	6,25
<i>Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB) Ostalbkreis</i>	Euro 5.112,92	6,25
Stammkapital gesamt:	Euro 81.806,70	



4.3.3 Besetzung der Organe

- **Geschäftsführerin:** Frau Martina Häusler

- **Gesellschafterversammlung:**
 - Ostalbkreis Landrat Klaus Pavel
 - AJO e.V. Herr Dold, Herr Ackermann, Vorstände
 - A.L.S.O. e.V. Herr Duppel, Vorstand
 - PLUTA GmbH Herr Wagner, PLUTA GmbH
 - Caritas Herr Faber, Geschäftsführer Caritas Ostwürttemberg
 - DRK e.V. Herr Dr. Schwerdtner, Kreisverbandsvorsitzender
 - DGB e.V. Herr Jacks, Kreisvorsitzender

4.3.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft des Ostalbkreises für Beschäftigungsförderung gemeinnützige GmbH hatte ihre Tätigkeit nach Einführung von Hartz IV eingestellt. Ab dem 1. Juni 2008 stellt die G.O.B. gGmbH im Rahmen einer Beschäftigungsinitiative des Landkreises Ostalbkreis sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse im Rahmen des Beschäftigungszuschusses (BEZ) nach § 16e SGB II zur Verfügung. Diese Beschäftigungsinitiative endete zum 30. April 2009.

Im Geschäftsjahr 2010 war durchschnittlich 1 Angestellte/r beschäftigt.

**G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen****Daten der Bilanz**

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Sachanlagen		
1.	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00 €	307,00 €
B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1.	Sonstige Vermögensgegenstände	0,00 €	54.516,78 €
II.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	243.277,10 €	224.817,06 €
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	310,67 €	310,67 €
	SUMME AKTIVA	243.587,77 €	279.951,51 €
Passiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Eigenkapital		
I.	Gezeichnetes Kapital	81.806,70 €	81.806,70 €
II.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	175,78 €	234,05 €
III.	Vortrag auf neue Rechnung	3.656,50 €	3.656,50 €
B.	Sonderposten mit Rücklagenanteil	22.733,61 €	22.499,56 €
C.	Rückstellungen		
1.	Sonstige Rückstellungen	3.000,00 €	3.000,00 €
D.	Verbindlichkeiten		
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	115.737,12 €	162.105,12 €
2.	Sonstige Verbindlichkeiten	16.478,06 €	6.649,58 €
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
	SUMME PASSIVA	243.587,77 €	279.951,51 €



G.O.B. gGmbH Beschäftigungsförderung, Aalen

Daten der GuV

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Sonstige betriebliche Erträge		
a.) ordentliche betriebliche Erträge		
aa.) sonstige ordentliche Erträge	0,00 €	192.746,07 €
b.) Erträge aus dem Abgang von/ und aus Zuschreibung zu Gegenständen des Anlagevermögens	0,00 €	32.084,00 €
c.) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00 €	164,50 €
d.) sonstige Erträge im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	46.368,00 €	31.468,10 €
2. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	5.229,88 €	139.179,74 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.305,80 €	67.390,85 €
3. Abschreibungen	39,00 €	2.971,00 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	40.677,40 €	50.061,79 €
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.059,86 €	3.374,76 €
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	175,78 €	234,05 €
8. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	175,78 €	234,05 €

4.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine



4.4 Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

4.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Bündelung der in Schwäbisch Gmünd und in der Region vorhandenen Gestaltungspotentiale und Designbüros in einem Zentrum für Gestaltung. Dies geschieht insbesondere durch Medienarbeit, Projektarbeit, Forschungs- und Entwicklungsprojekte, Veranstaltungen, Aus- und Weiterbildung, Büro-, Labor-, und Werkstattangebote sowie durch Schaffung von Arbeitsplätzen für qualifizierte Hochschulabsolventen. Die Gesellschaft enthält sich jeglicher Einflussnahme auf den Wettbewerb der Büros untereinander und tritt mit diesen nicht in Wettbewerb.

4.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Stadt Schwäbisch Gmünd	132.935,89 Euro	55,32 %
Ostalbkreis	76.693,78 Euro	31,91 %
gmünder gestalter e. V.	<u>30.677,51 Euro</u>	<u>12,77 %</u>
Summe:	240.307,18 Euro	100,00 %

4.4.3 Besetzung der Organe

Zuständige Organe im Jahr 2010 waren der Aufsichtsrat, bestehend aus Oberbürgermeister Richard Arnold der Stadt Schwäbisch Gmünd (Vorsitz), Vertretern des Gemeinderats/der Parteien, Vertreter des Ostalbkreises, Vertreter der regionalen Industrie, Vertreter des gmünder gestalter e. V. und Vertreter der Fachhochschule für Gestaltung



Schwäbisch Gmünd. Weiter die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung (Eberhard Steiner).

Die Zahl der Arbeitnehmer i. S. d. § 267 Abs. 5 HGB beträgt 0 Personen (Vorjahr: 0).

4.4.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Da die Gesellschaft momentan ihre Tätigkeit eingestellt hat, ergaben sich im Jahr 2010 keine Umsatzerlöse. Als Aufwendungen sind im wesentlichen nur Kosten der Verwaltung angefallen. Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Jahresfehlbetrag i. H. v. 954,62 € (Vorjahr 331,65 €). Eine Gesellschafterversammlung wurde im Jahr 2010 nicht abgehalten. Aufgrund eines fehlenden Beschlusses der Gesellschafterversammlung wurde der Verlust 2010 auf neue Rechnung vorgetragen.

Daten der Bilanz

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Wirtschaftsgüter		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
	II. Sachanlagen		
	andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1,00 €	1,00 €
	Summe Anlagevermögen	1,00 €	1,00 €



B.	Umlaufvermögen		
I.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00 €	0,00 €
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	378,89 €	639,48 €
II.	Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	161.503,20 €	162.367,03 €
	Summe Umlaufvermögen	161.882,09 €	163.006,51 €
	SUMME AKTIVA	161.883,09 €	163.007,51 €

Passiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Eigenkapital	
I.	Gezeichnetes Kapital	240.307,18 €
II.	Verlustvortrag	- 79.799,67 €
III.	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	- 954,62 €
	Summe Eigenkapital	159.552,89 €
B.	Rückstellungen	
	Sonstige Rückstellungen	1.920,00 €
C.	Verbindlichkeiten	
I.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	410,20 €
II.	Sonstige Verbindlichkeiten	0,00 €
	Summe Verbindlichkeiten	0,00 €
	SUMME PASSIVA	161.883,09 €



Zentrum für Gestaltung und Wirtschaftskommunikation GmbH

Daten der GuV

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Umsatzerlöse	0,00 €	0,00 €
2. Sonstige Betriebliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	0,00 €	0,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0,00 €	0,00 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 2.130,18 €	- 2.537,41 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	1.175,56 €	2.205,76 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 954,62 €	-331,65 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
11. Jahresüberschuss/- fehlbetrag	- 954,62 €	-331,65 €



4.5 TZA Technologiezentrum Aalen GmbH

4.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 30.01.1986 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Technologiezentrums in Aalen. Das Technologiezentrum soll jungen technologieorientierten Unternehmen des produzierenden Gewerbes und des produktionsorientierten Dienstleistungsgewerbes den Aufbau eines am Markt erfolgreichen Unternehmens erleichtern. Dies geschieht insbesondere durch die Bereitstellung von Gemeinschaftseinrichtungen, Büro- und Werkstattträumen, von zentralisierten Verwaltungs- und Bürodienstleistungen sowie durch das Angebot von Beratungsdiensten.

Die Gesellschaft ist berechtigt, andere Leistungen gleicher oder ähnlicher Art zu erbringen. Sie darf Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen und vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen und wieder aufgeben.

4.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum 31.12.2010 beträgt 26.010 €. Hieran hält der Ostalbkreis einen Anteil in Höhe von 7.680 € und ist somit nach der Stadt Aalen (31,10 %) größter Gesellschafter mit einem Beteiligungsverhältnis von 29,53 %.



4.5.3 Besetzung der Organe

Organe der Gesellschaft sind der Geschäftsführer Herr Robert Ihl und die Gesellschafterversammlung.

4.5.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Bedingt durch die bewusst für junge, technologieorientierte Unternehmen günstige Vermietung von Büro- und Produktionsräumen und der notwendigen Infrastruktur entstehen jährlich Verluste. Die Erträge konnten zwar leicht gesteigert und Personalkosten eingespart werden, höhere Aufwendungen, insbesondere Instandhaltungsaufwendungen, führten aber zu einem leichten Anstieg des Jahresfehlbetrages. Gemäß Protokoll über die Gesellschafterversammlung vom 11. November 2004 erhält die TZA GmbH jährlich ergebnisunabhängige Zuschüsse in Höhe von 20.000 € von der Stadt Aalen und 10.000 € vom Ostalbkreis. Sofern ein Jahresfehlbetrag 30.000 € übersteigt, müssen die anderen Gesellschafter entsprechend ihrer Einlage 15.000 € tragen. Der im Berichtsjahr erwirtschaftete Jahresfehlbetrag war von den ergebnisunabhängigen Zuschüssen der Stadt Aalen sowie des Ostalbkreises vollständig gedeckt.

Die Finanzlage im Berichtsjahr war zufriedenstellend. Eine gute Belegungssituation in Verbindung mit einem im Durchschnitt marktnahen Mietlevel sowie die ergebnisunabhängigen Zuschüsse waren ursächlich dafür. Insofern wurden die notwendigen Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllt, Kreditrahmen bei Banken mussten keine in Anspruch genommen werden.



Das Jahresergebnis veränderte sich gegenüber dem Vorjahr von - 25,5 T€ um 0,8 T€ (3,1%) auf - 26,3 T€ und weicht somit um 2,6 T€ vom prognostizierten Ergebnis ab.

Das Gesamtvermögen hat sich von 120,7 T€ im Jahr 2009 auf 130,6 T€ zum 31.12.2010 um 8,2 % erhöht. Der Anteil der flüssigen Mittel am Umlaufvermögen (69,6 %) hat sich im Geschäftsjahr erhöht (Vorjahr 63,5 %).

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten (47 T€) haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009 erhöht. Diese betreffen größtenteils Vorauszahlungen auf Betriebskosten (rd. 36 T€) und haben durchweg kurzfristigen Charakter.

Die Umsatzerlöse konnten wiederum erhöht werden, von 138,6 T€ im Vorjahr um rund 3,9 T€ bzw. 2,8 % auf 142,5 T€. Die Aufwendungen aus der Gebäudebewirtschaftung stiegen von 113,7 T€ um 7,5 T€ (6,6 %) auf 121,2 T€. Diese Erhöhung resultiert aus diversen Instandhaltungsmaßnahmen, die im Geschäftsjahr durchgeführt werden mussten.

Mit Schreiben vom 1. Juni 2010 hat die Stadt Aalen die TZA GmbH informiert, den ergebnisunabhängigen Zuschuss ab dem Jahr 2011 einzustellen. Der Ostalbkreis hat sich dieser Beschlussfassung ebenfalls angeschlossen.

In der Gesellschafterversammlung im Oktober 2010 hatten die Vertreter dieser beiden bisherigen Zuschussgeber zumindest signalisiert, sich dann wieder finanziell einzubringen, wenn die Situation dies erfordert. Ohne diese Zuschüsse werden die vorhandenen liquiden Mittel, bei normalem Geschäftsgang, voller Belegung und jetziger Organisation, noch bis voraussichtlich Ende 2013 ausreichen.



TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
	II. Sachanlagen andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.476,09 €	13.486,05 €
B.	Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	35.320,99 €	34.910,64 €
	II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
	1. Sonstige Vermögensgegenstände	1.268,75 €	4.192,25 €
	III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	83.574,79 €	68.097,91 €
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
	SUMME AKTIVA	130.640,62 €	120.686,85 €

Passiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	26.010,00 €	26.010,00 €
	II. Kapitalrücklage	27.152,20 €	22.677,61 €
	III. Gewinnrücklagen		
	1. andere Gewinnrücklagen	53.613,62 €	53.613,62 €
	IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-26.275,54 €	-25.525,41 €
B.	Rückstellungen		
	Sonstige Rückstellungen	2.800,00 €	2.800,00 €
C.	Verbindlichkeiten		
	1. erhaltene Anzahlungen	36.004,92 €	34.755,04 €



	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.330,88 €	2.308,68 €
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	4.309,62 €	3.367,83 €
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	694,92 €	679,48 €
	SUMME PASSIVA	130.640,62 €	120.686,85 €

TZA - Technologiezentrum Aalen GmbH

Daten der GuV

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Umsatzerlöse	142.453,85 €	138.627,73 €
2. Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	410,35 €	337,26 €
3. Sonstige betriebliche Erträge		
a) ordentliche betriebliche Erträge		
aa) sonstige ordentliche Erträge	670,23 €	672,49 €
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	60,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	24.489,85 €	27.685,57 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.916,20 €	5.602,22 €
5. Abschreibungen	3.009,96 €	2.628,14 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	133.137,03 €	125.372,06 €
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	144,79 €	586,82 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-21.813,82 €	-21.063,69 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0 €	0 €
11. Sonstige Steuern	4.461,72 €	4.461,72 €
12. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-26.275,54 €	-25.525,41 €



4.6 Ostalb-Klinikum Service GmbH

4.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/ Catering, Pfortendienst, innerbetrieblicher Transport und Bettenzentrale. Die Gesellschaft kann weitere Service-Leistungen für das Ostalb-Klinikum Aalen übernehmen.

4.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Gesellschafter sind der Ostalbkreis und die Klinikdienste Süd GmbH. Am Stammkapital in Höhe von 25.000 € ist der Ostalbkreis mit 51 % beteiligt.

4.6.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2010 Herr Axel Janischowski.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Manfred Baldauf, stellvertretender Vorsitzender
- Werner Hubel bis 31.03.2010
- Karl Kurz ab dem 01.04.2010



4.6.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Gesellschaft wurde im Juni 2004 als Dienstleister für das Ostalb-Klinikum Aalen gegründet und nahm zum 01.07.2004 ihre Tätigkeit auf. Seit dem Start der Gesellschaft wurden die Kerngebiete über die Jahre laufend erweitert. Gegenwärtig ist Sie zuständig für die Bereiche Reinigung, Catering, Pfortendienst, Facility Management & Projektentwicklung, Bettenaufbereitung sowie Transport- und Logistikdienste. Neben dem Ostalb-Klinikum-Aalen kann die Gesellschaft auf eine steigende Anzahl externer Kunden bauen. 2010 konnte das AugenAllianz-Zentrum Dillingen, die Sanovum Schwäbisch Gmünd GmbH & Co. KG, die Tagesklinik für ambulante Anästhesie und Schmerztherapie Dr. med. Christoph Selig sowie das Zentrum für Psychiatrie Winnenden neu als Kunden gewonnen werden. Durch den enormen Kostendruck im Sozial- und Gesundheitswesen bleibt den sozialen Einrichtungen kaum eine andere Möglichkeit, als zu versuchen, möglichst viele Leistungen kostengünstig zu beschaffen und sich auf ihre Kernaufgaben zu konzentrieren. Dies ist die große Chance der Ostalb-Klinikum Service GmbH, die in der Lage ist, alle erforderlichen Dienstleistungen der Peripherbereiche zu günstigen Tarifen umsatzsteuerfrei im Rahmen der umsatzsteuerlichen Organschaft zu bieten. Gleichzeitig besteht hierin auch das große Risiko für die Gesellschaft. Sollten sich die gesetzlichen Rahmenbedingungen sowohl im Bereich Soziales als auch Steuern ändern, so könnte dies die Existenzgrundlage der Gesellschaft wesentlich tangieren.

4.6.5 Lage des Unternehmens

Im Geschäftsjahr 2010 konnte ein Umsatz von 2.700 T€ erzielt werden. Dies ist eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr, liegt jedoch etwas unter den Erwartungen



für das Jahr 2010 laut dem Wirtschaftsplan. Grund ist vor allem die unter dem Plan verlaufende Umsatzentwicklung des Bereiches Facility Management & Projektentwicklung. Für das Jahr 2011 ist, insbesondere durch neue externe Aufträge aus dem Bereich der Reinigung, eine weitere Steigerung des Umsatzes auf 2.863 T€ geplant. In der Zukunft wird mit einer Stabilisierung des Umsatzes gerechnet.

Die Bilanzsumme lag zum 31.12.2010 bei 511 T€, was eine Eigenkapitalquote von 42,3 % mit sich brachte (Vorjahr 48,5 %). Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31.12.2010 auf 3 T€ und damit auf 0,6 % der Bilanzsumme. Die Gesellschaft konnte sich aus Eigenmitteln finanzieren, die Aufnahme von Bankverbindlichkeiten war nicht erforderlich. Die Gesellschaft erzielte einen Gewinn von 41 T€ und lag damit über den Erwartungen.

Zum Ende des Jahres 2010 beschäftigte die Gesellschaft 89 Mitarbeiter (Vorjahr 78), von denen 18 geringfügig und 71 sozialversicherungspflichtig beschäftigt wurden. Die Entlohnung erfolgt entsprechend des Tarifvertrags für Gebäudereiniger.

Ostalb-Klinikum Service GmbH

Daten der Bilanz

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Wirtschaftsgüter		
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	746,00 €	0,00 €
II.	Sachanlagen		
	1. Technische Anlagen und Maschinen	35.011,00 €	18.436,00 €
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.199,00 €	72.535,00 €
	Summe Anlagevermögen	103.956,00 €	90.971,00 €
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.264,00 €	609,00 €
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	82.393,34 €	23.166,03 €



	2. Forderungen gegen Gesellschafter	302.279,64 €	212.208,25 €
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	17.664,69 €	8.196,57 €
	III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	2.625,95 €	26.277,36 €
	Summe Umlaufvermögen	406.227,62 €	290.796,46 €
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	471,39 €	0,00 €
	SUMME AKTIVA	510.655,01 €	361.428,21 €

Passiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Eigenkapital		
	I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	25.000,00 €
	II. Gewinnrücklagen	75.483,25 €	52.571,58 €
	III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	73.994,90 €	73.994,90 €
	IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	41.382,72 €	22.911,67 €
	Summe Eigenkapital	215.860,87 €	174.478,15 €
B.	Rückstellungen		
	1. Steuerrückstellungen	0,00 €	2.659,00 €
	2. Sonstige Rückstellungen	42.329,86 €	25.085,95 €
	Summe Rückstellungen	42.329,86 €	27.744,95 €
C.	Verbindlichkeiten		
	I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	127.631,00 €	59.695,69 €
	II. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00 €	0,00 €
	III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.637,40 €	15.171,29 €
	II. Sonstige Verbindlichkeiten	92.093,36 €	86.927,69 €
	Summe Verbindlichkeiten	252.361,76 €	158.794,67 €
D.	Rechnungsabgrenzungsposten	102,52 €	410,44 €
	SUMME PASSIVA	510.655,01 €	361.428,21 €



Ostalb-Klinikum Service GmbH

Daten der GuV

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Umsatzerlöse	2.700.375,63 €	2.433.173,31 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	54.472,43 €	6.637,98 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	25.793,26 €	23.699,36 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	658.481,79 €	722.368,12 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.289.655,37 €	1.061.370,39 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	248.103,83 €	205.749,25 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	30.576,69 €	24.858,39 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	449.214,06 €	364.325,11 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	0,00 €	158,66 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	322,81 €	5,90 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	52.700,25 €	37.593,43 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.145,87 €	14.365,76 €
11. Sonstige Steuern	171,66 €	316,00 €
12. Jahresüberschuss	41.382,72 €	22.911,67 €

4.6.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

4.6.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



4.7 Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH

4.7.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für die St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums in Ellwangen und die Förderung von Kooperationen der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

4.7.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis (Eigenbetrieb St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen) mit einem Stammkapital von 25.000 €.

4.7.3 Besetzung der Organe

Geschäftsführer war im Berichtsjahr 2010 Herr Jürgen Luft.

Die Gesellschaft verfügt über einen Aufsichtsrat, der sich aus folgenden Personen zusammensetzt:

- Landrat Klaus Pavel, Vorsitzender des Aufsichtsrats



- Werner Hubel, stellvertretender Vorsitzender bis 31.03.2010
Karl Kurz, stellvertretender Vorsitzender ab 01.04.2010
- Ralf Wagenknecht

Gesellschafterversammlungen wurden am 10.02.2010 und 08.12.2010 abgehalten.

4.7.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Der Kreistag des Ostalbkreises hat in seiner Sitzung am 23.06.2009 der Gründung der Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH in Form einer umsatzsteuerlichen Organschaft mit seinem Eigenbetrieb St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen zugestimmt. Das Erste Geschäftsjahr der Servicegesellschaft war das Kalenderjahr 2010. Die Gründung war mit der notariellen Beurkundung am 11.12.2009 erfolgt.

Auf der Basis des Tarifvertrages für die gewerblich Beschäftigten in der Gebäudereinigung wurden im ersten Geschäftsjahr 2010 über einen Mehrfacharbeitgebervertrag durchschnittlich 14,12 Vollkräfte (26 Mitarbeiter/innen) beschäftigt. Das Mehrfacharbeitgebermodell mit der Servicegesellschaft Hospitalstiftung zum Hl. Geist in Ellwangen (Jagst) mbH (im Jahr 2010 durchschnittlich 2,81 Vollkräfte / 9 Mitarbeiter/innen) ermöglicht einen flexiblen Personaleinsatz in beiden Servicegesellschaften unter Vermeidung einer Umsatzsteuerpflicht für die jeweilige Personalgestaltung. Im ersten Geschäftsjahr 2010 wurde der flexible Einsatz von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gleichzeitig oder wechselseitig in beiden Servicegesellschaften noch nicht praktiziert. Ebenso entwickelten die weiteren möglichen Geschäftsgebiete der Servicegesellschaft, die Bildung eines medizinischen Fortbildungszentrums und die Förderung von Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten, im Jahr 2010 noch keine Umsatzrelevanz.



4.7.5 Lage des Unternehmens

Die Servicegesellschaft erwirtschaftete im Jahr 2010 aus den patientenfernen Leistungen 368.755 € Umsatzerlöse. Umsatzstärkster Bereich waren die Erträge aus Reinigungsleistungen mit 187.608 €, gefolgt von den Erträgen aus Küchenleistungen/Catering mit 91.359 €. Mehr als 90% der Kosten wurden durch Personalaufwendungen verursacht. Bedingt durch die vom Ostalbkreis als Träger vorgegebenen „sozialverträglichen“ Fluktuationslösung wird die Beschäftigtenzahl auch zukünftig nur langsam in der Servicegesellschaft anwachsen.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 202,04 € entspricht praktisch einer „Ziellandung“, auch wenn das Planergebnis von 800,00 € leicht unterschritten wurde.

Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH Daten der Bilanz

Aktiva		31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A.	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Wirtschaftsgüter Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00 €	0,00 €
II.	Sachanlagen		
1.	Technische Anlagen und Maschinen	0,00 €	0,00 €
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,00 €	0,00 €
	Summe Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
B.	Umlaufvermögen		
I.	Vorräte		
	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
II.	Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.812,44 €	0,00 €
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	4.253,42 €	0,00 €



III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	49.147,94 €	0,00 €
Summe Umlaufvermögen	64.213,80 €	0,00 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
SUMME AKTIVA	64.213,80 €	0,00 €

Passiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00 €	0,00 €
II. Gewinnrücklagen	0,00 €	0,00 €
III. Gewinnvortrag/ Verlustvortrag	0,00 €	0,00 €
IV. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	202,04 €	0,00 €
Summe Eigenkapital	25.202,04 €	0,00 €
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	67,20 €	0,00 €
2. Sonstige Rückstellungen	16.200,00 €	0,00 €
Summe Rückstellungen	16.267,20 €	0,00 €
C. Verbindlichkeiten		
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.646,95 €	0,00 €
II. Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	0,00 €	0,00 €
III. Verbindlichkeiten gegenüber Gesell- schaftern	0,00 €	0,00 €
II. Sonstige Verbindlichkeiten	1.097,61 €	0,00 €
Summe Verbindlichkeiten	22.744,56 €	0,00 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
SUMME PASSIVA	64.213,80 €	0,00 €

**Servicegesellschaft St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen mbH****Daten der GuV**

	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
1. Umsatzerlöse	368.754,96 €	0,00 €
2. Sonstige betriebliche Erträge	0,00 €	0,00 €
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00 €	0,00 €
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	276.465,80 €	0,00 €
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	55.891,86 €	0,00 €
5. Abschreibungen		
Abschreibungen auf das Anlagevermögen	0,00 €	0,00 €
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	36.128,06 €	0,00 €
7. Sonstige Zinsen und Erträge	0,00 €	0,00 €
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	269,24 €	0,00 €
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	67,20 €	0,00 €
11. Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
12. Jahresüberschuss	202,04 €	0,00 €

4.7.6 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

4.7.7 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



4.8 Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH

4.8.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von patientenfernen Leistungen für das Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd, insbesondere in den Bereichen Reinigung, Küchenbetrieb/Catering, Wäscherei und Haustechnik, sowie - im Rahmen der Aufgabenstellung des Ostalbkreises - die Förderung von Kooperationen des Stauferklinikums Schwäbisch Gmünd mit niedergelassenen Ärzten und Therapeuten.

Die Gesellschaft kann Serviceleistungen auch für andere Kliniken des Ostalbkreises sowie für andere öffentliche Einrichtungen im Ostalbkreis übernehmen und sich auf branchenverwandten Gebieten betätigen und sich auch an anderen Unternehmen ihrer Branche und branchenverwandten Unternehmen beteiligen und die Geschäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

4.8.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Alleiniger Gesellschafter ist der Ostalbkreis mit einem Stammkapital von 25.000 €.

4.8.3 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Servicegesellschaft Stauferklinikum mbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 19.10.2010 gegründet. Zum Geschäftsführer wurde Herr Walter Hees bestellt. Der Betrieb wurde zum 01.07.2011 aufgenommen.



5. Beteiligungsähnliche Gesellschaften

5.1 Kreissparkasse Ostalb

5.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Kreissparkasse Ostalb ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger ist der Ostalbkreis. Sie ist als Mitglied im Sparkassenstützungsfonds des Sparkassenverbandes Baden-Württemberg dem Sicherungssystem der Deutschen Sparkassenorganisation angeschlossen.

Als selbstständiges Wirtschaftsunternehmen verfolgt die Kreissparkasse das Ziel, auf Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse vorrangig in ihrem Geschäftsbereich, dem Ostalbkreis, den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen auch in der Fläche sicherzustellen.

5.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Am 19. Juli 2005 haben sich die Haftungsgrundlagen von Sparkassen und Landesbanken geändert. Der Wegfall der Anstaltslast und das Auslaufen der Gewährträgerhaftung haben für die Sparkassen lediglich formale Auswirkungen. Im Hinblick auf die Anstaltslast bedeutet dies, dass der Ostalbkreis als öffentlicher Träger der Kreissparkasse



nur Kapital zur Verfügung stellen darf, wenn sich dies für ihn wirtschaftlich lohnt, also eine Rendite erwartet werden kann. Ein Träger soll wie ein privater Unternehmer handeln, wenn er Kapital zur Verfügung stellt. In der Praxis hat die neue Regelung keine Bedeutung, denn die Institute erwirtschaften ihr Kapital selbst im harten Wettbewerb. Der Wegfall der Gewährträgerhaftung für neue Verbindlichkeiten hat zur Folge, dass ein öffentlicher Träger nicht mehr für diese Verbindlichkeiten des Instituts haftet. Auch dies ist in der Praxis allerdings ohne Bedeutung, denn kein öffentlicher Träger musste in der Vergangenheit für Verbindlichkeiten seiner Sparkasse gegenüber Kunden haften. Auch bisher sicherte der Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe die Institute ab. Dieser Haftungsverbund deckt etwaige Stützungsfälle vollständig ab.

5.1.3 Besetzung der Organe

Organe der Kreissparkasse sind der Verwaltungsrat, der Kreditausschuss und der Vorstand.

Dem Verwaltungsrat der Sparkasse gehören an:

Vorsitzender	Landrat Klaus Pavel
1. stellvertretender Vorsitzender	Georg Ruf
2. stellvertretender Vorsitzender	Ulrich Pfeifle
Mitglieder:	
Steffen Alt	Norbert Barthle
Dieter Bauer	Dr. Joachim Bläse
Philipp Blessing	Wolf-Dietrich Fehrenbacher
Max Fuchs (seit 09.11.2010)	Charlotte Helzle
Karl Hilsenbek	Andreas Kapfer
Hans-Peter Kinzl	Wolfgang Leidig (bis 08.11.2010)
Winfried Mack	Gabriele Maile
Georg Merz	Ulrich Pfeifle
Georg Ruf	Dr. Eberhard Schwerdtner
Dr. Rolf Siedler	Hans-Jörg Stützel
Michael Freiherr von Thannhausen	



Dem Vorstand der Sparkasse gehören an:

Carl Trinkl, Vorsitzender
Dr. Christof Morawitz
Andreas Götz (ab 01.04.10)

5.1.4 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Mit ihren 73 Geschäftsstellen bietet die Kreissparkasse Ostalb den guten Service, dass die alltäglichen Geldgeschäfte schnell und einfach, ortsnah und dennoch bei Bedarf auch mit fachkundiger Unterstützung erledigt werden können.

Die Kreissparkasse Ostalb definiert ihre Verantwortung für die Menschen in dieser Region deutlich über das Bankgeschäft hinaus. In 2010 wurden wieder umfangreiche Spenden- und Sponsoringmittel für die Förderung aller gesellschaftlichen Bereiche eingesetzt. Über das Engagement der Kreissparkasse hinaus ist auch die Sparkassenstiftung Ostalb ein wichtiger Förderpartner im Ostalbkreis. Das Kapital dieser Stiftung wurde im Jahr 2010 durch die Kreissparkasse Ostalb auf 5 Mio. EUR erhöht.

5.1.5 Lage des Unternehmens

Mit der geschäftlichen Entwicklung und der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage ist die Kreissparkasse sehr zufrieden. Die im Geschäftsjahr 2010 angestrebten Wachstumsziele im Kundengeschäft konnten zum Teil deutlich überschritten werden. Der erzielte Jahresüberschuss entspricht dem Geschäftsverlauf und den Erwartungen.



Nach dem drastischen Einbruch der Wirtschaftsleistung in 2009 avancierte das Jahr 2010 zu einem nicht erwarteten historisch gesamtdeutschen Rekordjahr. Die starke und schnelle Erholung der Weltwirtschaft bescherte auch den exportorientierten Unternehmen in unserer Region volle Auftragsbücher. Das Firmen- und Gewerbekundengeschäft entwickelte sich daher deutlich besser als erwartet.

Ein überdurchschnittliches Wachstum wurde auch im Privatkundenbereich erzielt. Nach 2009 hat auch der Zuwachs im Geschäftsjahr 2010 die Erwartungen weit übertroffen. Das überproportionale Wachstum im mittel- und langfristigen Bereich wurde dazu genutzt, margenarme Länderschuldscheine weiter zu reduzieren. Auch die aufgrund der guten Wirtschaftslage geringere Beanspruchung der kurzfristigen Kontokorrentkredite im Unternehmenskundengeschäft konnte so kompensiert werden.

Das Wachstum im Kreditgeschäft lag bei der Kreissparkasse Ostalb über dem Durchschnitt der baden-württembergischen Sparkassen. Das Wertpapiervermögen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 % vermindert. Die steilere Zinsstruktur 2010 wurde für die Wiederanlage in Wertpapieren mittel- und langfristiger Laufzeiten genutzt.

Der Bestand der Mittelaufkommen von Kunden lag am 31.12.2010 um 3,4 % höher als im Vorjahr. Damit hat sich der Mittelzufluss besser als prognostiziert entwickelt und stammt fast ausschließlich aus originärem Kundengeschäft. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (+ 2,6 %).

Vermögenslage:

Nach der vom Verwaltungsrat noch zu beschließenden Zuführung aus dem Bilanzgewinn wird sich die Sicherheitsrücklage auf 202 Mio. EUR belaufen. Die Gesamtkennziffer nach § 2 Abs. 6 Solvabilitätsverordnung überschreitet zum 31.12.10 mit 21,1 % deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8 %.

Finanzlage:

Die Zahlungsfähigkeit der Kreissparkasse war im Geschäftsjahr aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge immer gegeben.



Ertragslage:

Gegenüber dem Vorjahr konnte der Zinsüberschuss nochmals gesteigert werden. Niedrige Zinsen im kurzfristigen Anlagebereich sowie günstige Refinanzierungsmöglichkeiten am Interbankenmarkt führten zu einer weiteren Entlastung des Zinsaufwands, die aktuell noch stärker ausfällt als der Rückgang im Zinsertragsbereich.

Die Kreissparkasse Ostalb wird auch in ihrer Rolle als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb ihrer Verantwortung für den Ostalbkreis gerecht. Zum Jahresende 2010 wurden 1.065 Menschen aus der Region beschäftigt. Auch die darin enthaltenen 103 Ausbildungsplätze übertrafen das bereits hohe Niveau des Vorjahres. Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 14,9 %.

5.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

Der Ostalbkreis ist entsprechend § 2 der Satzung in Anlehnung an § 8 Sparkassengesetz Träger der Kreissparkasse Ostalb (bis 18. Juli 2005). Eine evtl. Haftung aus Bürgschaftsübernahmen gilt nur noch für sog. „Altfälle“, also Haftungsübernahmen, die vor dem 18.07.2005 eingegangen wurden und deren Laufzeit noch nicht beendet ist.



6. Eigenbetriebe des Ostalbkreises

6.1 Ostalb-Klinikum Aalen / Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

6.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist die bedarfsgerechte zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsgebiet der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Ostalb-Klinikum Aalen/Wachkoma Bopfingen“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheim und Ausbildungsstätten.

6.1.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.



Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.

Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2010):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2010 in 7 Sitzungen insgesamt 44 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung besteht aus Mitgliedern des Krankenhausdirektoriums

Krankenhausdirektor Axel J. F. Janischowski
Stv. Krankenhausdirektor Johannes-Martin Frank
Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Ulrich Solzbach
Stv. Ärztlicher Direktor Prof. Dr. Joachim Freihorst
Pflegedirektor Günter Schneider
Stv. Pflegedirektorin Susanne Müller



6.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Ostalb-Klinikum Aalen ist Klinikum der Zentralversorgung und Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Ulm. Zum Ostalb-Klinikum gehört auch das Bildungszentrum Gesundheit und Pflege (Aus- und Weiterbildungsstätte für die Bereiche Kinderkrankenpflege, Krankenpflege, Operationstechnische Assistenz sowie Intensivpflege/Anästhesie). In der ehemaligen Klinik am Ipfl in Bopfingen betreibt das Ostalb-Klinikum eine Spezialpflegeeinrichtung für Menschen im Wachkoma. Für patientenferne Dienste wurde für den Eigenbetrieb Ostalb-Klinikum eine Service-GmbH gegründet, an welcher der Ostalbkreis zu 51% und die Firma KDS, Kempten, zu 49% beteiligt sind.

Der Krankenhausausschuss des Ostalbkreises hat 2010 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Seit Mai 2010 hat das runderneuerte Institut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Ostalb-Klinikum einen Computertomographen (CT) sowie einen Kernspintomographen (MRT).

Das Ostalb-Klinikum ist einer der größten Arbeitgeber in der Region und bietet über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Arbeitsplätze, 700 hiervon sind Vollzeitbeschäftigt.

6.1.4 Lage des Unternehmens

Die Einzelfestsetzungen des Krankenhausplans sind im Jahr 2010 mit 400 stationären Betten und 18 tagesklinischen Plätzen nicht verändert worden.



Im Ostalb-Klinikum gilt das DRG-Fallpauschalensystem für alle Abteilungen mit Ausnahme der Psychosomatik. Für die Psychosomatik gelten weiterhin die Regelungen der Bundespflegesatzverordnung.

Für 2010 wurden mit den Kostenträgern 17.178 DRG-Fälle vereinbart. Mit 17.221 Ist-Fällen wurde die Vereinbarung leicht übertroffen. Die vereinbarte Summe der Effektivgewichte wurde um 187 übertroffen (vereinbart waren 16.000). Bei den Zusatzentgelten (+ 98.234,60 €) und dem vereinbarten Case-Mix-Index wurden die Vereinbarungen ebenso übertroffen. Die durchschnittliche Verweildauer im stationären Bereich ist im Jahr 2010 nochmals stark zurückgegangen, von 6,61 Tage auf 6,18 Tage (-6,5 %). Auch die Pflegetage sind von 113.922 auf 109.182 gesunken.

Die Leistungsentwicklung in den ersten Monaten des Jahres 2010 blieb deutlich hinter den Erwartungen und den Vorjahreswerten zurück. Dies hatte verschiedene Gründe: Die Kinderklinik war in den Wintermonaten nicht so gut belegt wie sonst, in der inneren Medizin und in der Neurologie konnten freie Arztstellen nicht sofort nachbesetzt werden und im Fachgebiet Frauenheilkunde sind innerhalb weniger Monate vier niedergelassene Praxen in Aalen und Umgebung geschlossen worden (die Klinikeinweisungen gingen daraufhin deutlich zurück). Weiterhin wurde das Ostalb-Klinikum im Mai/ Juni 2010 zwei Wochen stark von den Streikaktionen des Marburger Bundes getroffen.

In den Verhandlungen mit den Kostenträgern konnte das Klinikum aus den oben genannten Gründen nicht belegen, dass auch im Jahr 2010 die 2009 vereinbarten bzw. erbrachten Relativgewichte realisiert werden können. Nach langen Verhandlungen haben sich die Parteien für 2010 auf ein Leistungsgerüst von 16.000 Relativgewichten geeinigt.

Im Bereich der Psychosomatik konnte die Leistungssteigerung gegenüber dem Jahr 2009 wie schon im Vorjahr einvernehmlich zwischen Krankenhaus und Kostenträgern umgesetzt werden. Das Budget der Psychosomatik stieg dadurch um 35.000 €.



Im Jahr 2009 wurde ein positives Bilanzergebnis von 145.170,80 € erzielt (im Vorjahr 103.991 €). Die aus den Bilanzgewinnen seit 2005 gespeiste Rücklage ist mit dem Bilanzergebnis 2010 auf nunmehr 496.408 € angewachsen. Im Jahr 2010 wurden Aufwendungen für Investitionen (Zinsen, Abschreibungen, Miet- und Leasingraten) in Höhe von etwa 580.000 € über das Betriebsergebnis finanziert.

Der Landesbasisfallwert erhöht sich 2011 nur leicht um 0,27 % von 2.962 € auf 2.970 €. Im Jahr 2011 ist zu beachten, dass der Gesetzgeber Mehrleistungen im DRG-Bereich über die Vereinbarung des Jahres 2010 hinaus mit einem Mehrleistungsabschlag in Höhe von 30 % sanktioniert. Da die Tendenz eindeutig in Richtung Mehrleistungen geht, wird dieser Abschlag ein Thema für die Ostalb-Kliniken sein.

Für die im Bereich des TVöD beschäftigten MitarbeiterInnen haben die Tarifpartner einen Tarifabschluss für das Jahr 2011 erzielt. Über alle Berufsgruppen hinweg ist mit einer Personalkostensteigerung aufgrund der Tarifvereinbarung und der Anpassung der Lohnnebenkosten in Höhe von etwa 1,6 % zu rechnen.

Für die im TV-Ärzte beschäftigten MitarbeiterInnen geltend die aktuellen Entgelttabellen bis zum 31. August 2011. Ab dem 1. September 2011 ist mit einer Tarifierhöhung zu rechnen, deren Höhe noch nicht abgeschätzt werden kann.



6.1.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.1.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine

Ostalb-Klinikum Aalen

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	150.256	90.672	59.584	65,71
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	78.165.538	77.891.441	274.097	0,35
Finanzanlagen	12.750	12.750	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	851.216	1.056.470	-205.254	-19,43
Unfertige Leistungen	792.325	817.946	-25.621	-3,13
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	15.721.660	16.035.333	-313.674	-1,96
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.082.353	513.404	568.949	110,82
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	3.000.149	2.988.190	11.959	0,40
Rechnungsabgrenzungsposten	62.983	-6.489	69.472	1.070,63
Bilanzsumme	99.839.229	99.399.717	439.512	0,44



Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	31.945.823	32.093.179	-147.357	-0,46
Gewinnrücklagen	12.750	12.750	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	145.171	103.991	41.180	39,60
Sonderposten mit Rücklageanteil	48.061.862	49.579.899	-1.518.036	-3,06
Steuerrückstellungen	205.016	600.000	-394.984	-65,83
Sonstige Rückstellungen	4.602.322	4.594.317	8.005	0,17
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	14.792.695	12.324.913	2.467.782	20,02
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	73.272	90.334	-17.062	-18,89
Rechnungsabgrenzungsposten	319	335	-16	-4,77
Bilanzsumme	99.839.229	99.399.717	439.512	0,44
Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	3.913.680	1.322.789	2.590.891	195,87

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

Ostalb-Klinikum Aalen

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	56.538.724	56.196.256	342.468	0,61
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-25.621	-222.043	196.422	88,46
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	73.771	60.902	12.869	21,13
Sonstige betriebliche Erträge	11.910.923	8.688.371	3.222.553	37,09
Materialaufwand	-18.416.456	-16.492.603	-1.923.854	-11,66
Personalaufwand	-41.216.230	-41.116.989	-99.242	-0,24
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.231.888	1.221.277	10.612	0,87
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	11.959	22.392	-10.433	-46,59
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.088.455	2.831.910	-743.455	-26,25
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	17.062	17.060	2	0,01



Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.236.076	-1.228.439	-7.637	-0,62
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-25.000	-675.732	65.732	96,30
Abschreibungen	-2.934.018	-3.060.885	126.867	4,14
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.200.967	-6.506.409	-1.694.558	-26,04
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.065	3.466	-1.401	-40,42
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-78.265	-105.523	27.258	25,83
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-257.787	-366.990	109.203	29,76
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	-1.269	-6.839	5.570	81,45
Außerordentliches Ergebnis	-1.269	-6.839	5.570	81,45
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-198.748	-236.212	37.464	15,86
Sonstige Steuern	-197.576	-174.013	-23.563	-13,54
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-655.380	-784.054	128.674	16,41
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	764.173	824.764	-60.591	-7,35
für Leasingfinanzierung	8.285	22.524	-14.239	-63,22
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	19.200	32.616	-13.416	-41,13
für Prüfung	8.893	8.141	753	9,24
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	145.171	103.991	41.180	39,60

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen - § 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	680,78	683,76
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	3,75	3,95
Anzahl der Auszubildenden	10,52	10,13

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	12.176.095	11.258.287	917.807	8,15
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	283.051	215.966	67.085	31,06
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	234.533	282.527	-47.994	-16,99
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	277	277	0	0,19
Bilanzsumme	12.693.956	11.757.057	936.898	7,97

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	659.813	683.453	-23.640	-3,46
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24.961	15.769	9.192	58,29
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	41.757	9.192	32.565	354,29
Sonderposten mit Rücklageanteil	26.685	27.488	-803	-2,92
Sonstige Rückstellungen	120.300	120.300	0	0,00
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	11.820.440	10.900.856	919.584	8,44
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	12.693.956	11.757.057	936.898	7,97

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	11.476.564	10.716.545	760.019	7,09

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Ostalb-Klinikum Aalen, Medizinisches Dienstleistungszentrum

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.063.909	910.163	153.746	16,89
Materialaufwand	-114.590	-117.542	2.952	2,51
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	803	803	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-2.827	-2.490	-338	-13,56
Abschreibungen	-389.000	-311.051	-77.949	-25,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.521	-88.846	27.326	30,76
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	54	-50	-92,34
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-473.551	-399.268	-74.283	-18,60
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	23.227	-8.177	31.404	384,04
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	-1.158	1.158	100,00
Außerordentliches Ergebnis	0	-1.158	1.158	100,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-5.110	-5.110	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	18.117	-14.445	32.562	225,42
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	23.640	23.637	3	0,01
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	0	0	0	0,00
für Prüfung	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	41.757	9.192	32.565	354,29



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	5.296	6.395	-1.099	-17,19
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	293.394	305.574	-12.180	-3,99
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	92	159	-67	-42,14
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	156.133	168.114	-11.980	-7,13
Bilanzsumme	454.915	480.241	-25.326	-5,27

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	120.558	130.917	-10.358	-7,91
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	334.357	349.325	-14.968	-4,28
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	454.915	480.241	-25.326	-5,27

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	226.388	0	226.388	100,00

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Pflegeheim für Menschen im Wachkoma Bopfingen

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	693.123	603.047	90.076	14,94
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	13.411	376	13.034	3.462,47
Materialaufwand	-114.046	-80.091	-33.955	-42,39
Personalaufwand	-716.453	-653.428	-63.025	-9,65
Aufwend. für zentrale Dienstleistungen	-10.759	-10.179	-580	-5,70
Steuern, Versicherungen, Abgaben	-8.511	-8.856	345	3,90
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgl.-posten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgl.-posten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-2.737	-2.466	-271	-10,99
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13.357	-15.245	1.888	12,38
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-870	-2.450	1.581	64,51
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-160.198	-169.292	9.094	5,37
Außerordentliche Erträge	3.370	0	3.370	100,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	-61,38	61	100,00
Außerordentliches Ergebnis	-156.828	-169.353	12.525	7,40
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-156.828	-169.353	12.525	7,40
Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen	0	0	0	0,00
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	695	1.240	-545	-43,97
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	-156.133	-168.114	24.709	12,81



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	<i>2010</i>	<i>2009</i>
Beschäftigte	15,05	12,25
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Vermögensverwaltung Bopfingen

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.232.304	2.178.308	53.995	2,48
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	5.312	5.312	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	26.299	24.754	1.545	6,24
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	0	0	0	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	2.263.915	2.208.375	55.540	2,51

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	1.366.815	1.364.133	2.682	0,20
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-139.241	-141.082	1.840	-1,30
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	6.120	1.840	4.280	232,58
Sonderposten mit Rücklageanteil	605.774	625.439	-19.665	-3,14
Sonstige Rückstellungen	61.925	62.055	-130	-0,21
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	361.413	294.880	66.533	22,56
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	1.110	1.110	0	0
Bilanzsumme	2.263.915	2.208.375	55.540	2,51

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	307.977	236.305	71.672	30,33

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Vermögensverwaltung Bopfingen

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0		
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	75.157	68.954	6.203	9,00
Materialaufwand	-29.491	-28.763	-728	-2,53
Personalaufwand	-11.148	-9.887	-1.262	-12,76
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	19.665	23.849	-4.184	-17,54
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0	0	0	0,00
Abschreibungen	-61.475	-74.119	12.644	17,06
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.104	-9.651	-1.453	-15,06
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.571	-10.850	279	2,57
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-28.968	-40.466	11.498	28,42
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-431	-1.656	1.225	73,99
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-29.398	-42.122	12.724	30,21
Entnahme aus der Kapitalrücklage für Abschreibungen	35.318	43.779	-8.461	-19,33
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	201	183	17	9,45
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	6.120	1.840	4.280	232,58



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	0,5	0,5
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.2 Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

6.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes „Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd“ ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb der dazugehörenden Krankenhäuser einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihnen verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z. B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.2.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2010):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2010 in 7 Sitzungen insgesamt 44 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Walter Hees

Ärztlicher Direktor Chefarzt Dr. med. Manfred Wiedemann

Pflegedirektor Franz Xaver Pretzel



6.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Das Jahr 2010 war das erste vollständige Geschäftsjahr, in welchem die beiden früheren Betriebsteile Stauferklinik und Margaritenhospital an einer Stelle auf dem Campus des Stauferklinikums zusammengeführt arbeiteten. Die Unternehmensziele, welche sich das Stauferklinikum für das erste Jahr der gemeinsamen Arbeit an einem Standort setzte, wurde deutlich überschritten. Dies war nicht ohne weiteres zu erwarten, da doch ca. 230 Mitarbeiter aus dem Margaritenhospital in den Betrieb des Stauferklinikums zu integrieren waren und auch medizinisch völlig neue Felder wie beispielsweise die Pädiatrie in den organisatorischen Ablauf des Gesamtklinikums einzuordnen waren.

Nachdem im Oktober 2009 die große Baumaßnahme Integration Margaritenhospital und Restsanierung Stauferklinikum weitgehend abgeschlossen werden konnte, liefen als restliche Arbeiten aus diesem großen Projekt noch die Sanierungsmaßnahmen im Zentral-OP bis April 2010. Des weiteren musste im Laufe des Jahres 2010 noch eine Vielzahl von kleineren Maßnahmen im Bereich der Außenanlagen, verteilt auf viele Bereiche des Klinikareals, durchgeführt werden.

Als große Baumaßnahme des Jahres 2010 ist die Erstellung eines Parkhauses südlich des MediCenters I zu nennen. Dem 1. Spatenstich am 5. März 2010 folgten dann sehr rasch die weiteren Realisierungsschritte und so konnte das neu erstellte Parkhaus mit 236 Stellplätzen auf 8 Ebenen am 1. Oktober 2010 seiner Bestimmung übergeben werden. Mit der Realisierung dieses Bauwerkes in der Größenordnung von rund 2,5 Mio. EUR konnten einerseits die großen Baumaßnahmen auf dem Campus des Stauferklinikums zum Abschluss gebracht und andererseits der zuvor sehr deutlichen Engen an Parkraum ein Ende gesetzt werden.



Auch im Jahr 2010 konnte das medizinische Leistungsangebot deutlich ausgebaut werden:

- Allgemein- und Viszeralchirurgie/ Gefäß- und Thoraxchirurgie

Beide Abteilungen konnten sich im Jahre 2010 in enger personeller und räumlicher Verflechtung zueinander gut etablieren. Insbesondere der Bereich Gefäß- und Thoraxchirurgie zeigt, dass hier ein Versorgungsbedarf innerhalb des Einzugsbereiches besteht.

- Wirbelsäulenzentrum

Das Wirbelsäulenzentrum unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Roland Rißel erfuhr im Jahr 2010 eine mehr als dynamische Entwicklung. Neben verschiedenen anderen personellen Veränderungen ist vor allem die Einsetzung von Andreas Krepsz zum Leitenden Oberarzt zum 01.07.2010 zu nennen.

Die Nachfrage nach dem speziellen Leistungsangebot dieser Abteilung zeigt, dass hier viel Potential für eine weitere Entwicklung gegeben ist. Im Moment müssen Patienten Wartezeiten von 4 Monaten und mehr in Kauf nehmen. Wie in vielen anderen Bereichen ist hier jedoch die Gewinnung von qualifiziertem ärztlichen Personal ein sehr großes Problem. Einer weiteren Expansion werden hierdurch gewisse Grenzen gesetzt, wobei man sich auch hier mehr und mehr der Hilfe von Personalvermittlungsagenturen bedient.

- Versorgung von Frühgeburten und Risikokindern

Die im September 2005 seitens des Gemeinsamen Bundesausschusses gesetzten Kriterien in der Versorgung von Frühgeburten und Risikokindern wurden zur Jahresmitte 2010 nochmals wesentlich verschärft. Künftig sollten nur noch die Kliniken in dieser Versorgungsstufe tätig werden können, welche eine Vielzahl von hochkomplexen Strukturkriterien erfüllen können und darüber hinaus nachweisen, dass sie jährlich mindestens 30 Kinder mit einem Geburtsgewicht unter 1.250 Gramm versorgt haben. In Sondierung der Situation zwischen Pädiatrie, Geburtsmedizin und Verwaltung kam man, insbesondere angesichts der erfreulichen Anzahl der Level 1-Kinder schon bis zur Jah-



resmitte, zu dem Ergebnis, dass in gemeinsamer Anstrengung auch dieses Ziel im Rahmen der Budgetverhandlung für das Jahr 2010 realisierbar ist. Durch verschiedene Umstände fand die abschließende Verhandlung mit den Kostenträgern zum Budget 2010 erst am 26.10.2010 statt. Anfang Februar 2011 signalisierten nun die weiteren Kostenträger, dass sie mit der Budgetvereinbarung 2010 einem Level 1-Standort am Stauferklinikum zustimmen werden.

- Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“

Nach ca. 3-jähriger Vorbereitungszeit konnte die sehr anspruchsvolle Zertifizierung als „Babyfreundliches Krankenhaus“ durch WHO und UNICEF im November 2010 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe unter Leitung von Chefarzt Dr. med. Erik Schlicht verfügt nun neben dem Brustzentrum und dem Gynäkologischen Krebszentrum über das dritte zertifizierte Zentrum.

- Ambulantes Operieren am Margaritenhospital

Im Oktober 2010 konnten die Verhandlungen zwischen „Ambulantes Operieren Gmünd“ (AOG) und dem Landkreis abgeschlossen werden. Die AOG konnte somit zum 01.11.2010 ihren Betrieb im Haus der Gesundheit - Margaritenheim aufnehmen. Die AOG ist Mieter des OP-Bereiches im Margaritenheim und stellt somit Räumlichkeiten und auch Personal für ambulante Operationen zur Verfügung. Nutzer dieses Ambulanten OP-Zentrums im Margaritenheim sind vor allem niedergelassene orthopädische Ärzte aus Schwäbisch Gmünd, die HNO- und urologische Belegärzte des Stauferklinikums, soweit sie ambulant operativ tätig sind, sowie das Stauferklinikum selbst.

- Gründung einer Service-GmbH am Stauferklinikum

Durch den Umzug der medizinischen Fachabteilungen aus dem Margaritenhospital an den Standort Stauferklinikum waren durch die Ausnutzung von Fluktuationen eine nicht unerhebliche Anzahl von Arbeitsplätzen in Wegfall zu bringen. Aus diesem Grunde hat sich die Gründung der Service-GmbH am Stauferklinikum, ähnlich wie bei der St. Anna-Virngrund-Klinik, bis zum Abschluss dieser großen organisatorischen und personaltechnischen Herausforderung verzögert. Unmittelbar nach Abschluss dieser Maßnahme



d. h. bereits im Frühjahr 2010 wurden dann ganz konkrete Schritte zur Gründung einer Service-GmbH am Stauferklinikum angegangen. Nach entsprechender Empfehlung durch den Krankenhausausschuss am 20.07.2010 stimmte der Kreistag in seiner Sitzung am 19.10.2010 der Gründung einer Service-GmbH am Stauferklinikum zu.

- Vorbereitung zum Start der Ambulanten Orthopädischen Rehabilitation am Stauferklinikum

Die Überlegungen, im ambulanten orthopädischen Rehabilitationsbereich tätig zu werden, um somit dem Patienten ein Gesamtangebot von operativer und rehabilitativer Leistung bieten zu können, bewegt das Stauferklinikum schon mehrere Jahre. Die Umsetzung zeigt sich jedoch als außerordentlich kompliziert, da hierfür sehr hohe qualitative und personelle Voraussetzungen entsprechend den BAR-Richtlinien zu erfüllen sind. Als ein sehr großer Problempunkt hat sich hierbei die Gewinnung eines in der Rehabilitationsmedizin erfahrenen Arztes als Leitung dieser Einrichtung erwiesen. Durch eine glückliche Fügung konnte eine ehemals in der Abteilung von Chefarzt Dr. med. Manfred Wiedemann tätige Ärztin, Frau Dipl.-med. Dagmar Tegl, für diese Aufgabe gewonnen werden. Aus diesem Grunde wurden dann die Anstrengungen zur Erfüllung der weiteren formalen und räumlichen Hürden verstärkt. Es zeigte sich jedoch, dass manche Anforderungen in der Anfangsphase unterschätzt wurde. Dies erstreckt sich von weit reichenden qualitativen Anforderungen an das Therapiepersonal bis hin zu einer leistungsgerechten EDV.

6.2.4 Lage des Unternehmens

Wie an anderer Stelle ausführlich berichtet, haben sich die Verhandlungen zum stationären Budget 2010 bis in das Frühjahr 2011 hineingezogen. Aufgrund einer sich schon zum Frühjahr 2010 abzeichnenden deutlichen Steigerung des stationären Leistungsvolumens wurden 1.050 zusätzliche Relativgewichte (also ein Erlösvolumen von 18.350 Relativgewichten) in die Verhandlungen eingebracht. Nach monatelangem Hin und Her



wurde schließlich ein Erlösvolumen von 18.311 Relativgewichten vereinbart, welche auch primär erreicht wurden, letztlich jedoch aufgrund intensivster Prüfarbeit des MDK auf 18.260,02 Relativgewichte zu bilanzieren waren. Im Ergebnis bedeutet dies eine gewaltige Steigerung gegenüber dem Vorjahr. Es zeigt sich jedoch auch, dass sich das Klinikum in der weiteren Entwicklung trotz aller Bemühungen um eine Verkürzung der Verweildauer durch die starke reduzierte Planbettenzahl sehr rasch an die Belegungsgrenzen stößt.

Im Haushaltsplan 2010 war von einem ausgleichspflichtigen Betriebsverlust von 853.300 € ausgegangen worden.

Wie bereits schon im Geschäftsbericht des Jahres 2009 angedeutet, haben sich die Erwartungen in die Synergieeffekte eines zusammengeführten Klinikstandortes mehr als erfüllt. Das Jahresergebnis 2010 weist einen Betriebsüberschuss in Höhe von 158.412,53 € aus.

6.2.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.2.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	180.304	194.820	-14.516	-7,45
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	95.629.892	95.143.130	486.762	0,51
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	478.437	585.771	-107.334	-18,32
Unfertige Leistungen	1.175.551	803.073	372.479	46,38
geleistete Anzahlungen	0	307	-307	-100,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	19.236.521	18.932.183	304.338	1,61
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	1.494.855	1.782.731	-287.877	-16,15
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	4.261.124	4.234.810	26.314	0,62
Rechnungsabgrenzungsposten	6.502	0	6.502	100,00
Bilanzsumme	122.463.186	121.676.825	786.362	0,65

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	46.887.056	42.756.788	4.130.268	9,66
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-976.541	0	-976.541	-100,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	158.413	-976.541	1.134.953	116,22
Sonderposten mit Rücklageanteil	19.642.400	18.824.203	818.197	4,35
Sonstige Rückstellungen	8.773.978	6.323.061	2.450.917	38,76
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	47.722.861	54.449.548	-6.726.686	-12,35
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	255.019	298.741	-43.722	-14,64
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1.024	-1.024	-100,00
Bilanzsumme	122.463.186	121.676.825	786.362	0,65



Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	60.927.993	57.266.161	3.661.832	6,39
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	91.301	-91.301	-100,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	109.425	86.168	23.256	26,99
Sonstige betriebliche Erträge	11.888.405	12.054.530	-166.124	-1,38
Materialaufwand	-18.781.264	-18.073.542	-707.722	-3,92
Personalaufwand	-44.666.826	-45.271.433	604.607	1,34
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.387.947	1.338.308	49.639	3,71
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	26.314	26.312	2	0,01
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	2.504.590	2.285.536	219.054	9,58
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	43.722	43.719	3	0,01
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.387.947	-1.338.308	-49.639	-3,71
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-3.889.599	-3.300.771	-588.828	-17,84
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.966.864	-7.295.373	-1.671.491	-22,91
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16.401	20.854	-4.453	-21,35
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-100.057	-130.003	29.946	23,03
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-887.761	-2.196.541	1.308.780	59,58
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-364.248	-350.000	-14.248	-4,07
Sonstige Steuern	0	-16.029	16.029	100,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-1.252.009	-2.562.569	1.310.560	51,14
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	1.314.970	945.060	369.909	39,14
für Instandhaltung	70.000	0	70.000	0,00
für Betriebsmittelzinsen	16.536	31.039	-14.503	-46,72
für Strukturbeitrag	0	600.000	-600.000	-100,00
für Prüfung	8.915	9.929	-1.014	-10,21
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	158.413	-976.541	1.134.953	116,22



Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	30.721.771	32.720.210	-1.998.439	-6,11

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	743,64	766,61
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	1	2
Anzahl der Auszubildenden	74,67	73,87

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Medi- Center Schwäbisch Gmünd

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0,00
Aufwendungen für die Inangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	2.227.775	2.266.601	-38.826	-1,17
Finanzanlagen	12.500	0	12.500	100,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	0	0	0	0,00
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	13.700	14.885	-1.185	-7,96
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	569	1.780.139	-1.779.570	-99,97
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	2.254.544	4.061.625	-1.807.081	-44,49

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	0	0	0	0,00
Gewinnrücklagen	74.894	30.5040	44.391	145,53
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/ Bilanzverlust	41.483	44.391	-2.907	-6,55
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0	0,00
Sonstige Rückstellungen	2.000	3.700	-1.700	-45,95
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	2.136.167	3.983.030	-1.846.864	-46,37
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	2.254.544	4.061.625	-1.807.081	-44,49



Medi- Center Schwäbisch Gmünd

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	244.769	236.914	7.855	3,32
Materialaufwand	-12.857	-12.141	-716	-5,90
Personalaufwand	0	0	0	0,00
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	0	0	0	0,00
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	0	0	0	0,00
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-66.629	-66.627	-2	-0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.953	-17.995	-958	-5,32
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	569	1.185	-615	-51,93
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-104.778	-96.308	-8.471	-8,80
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	42.121	45.028	-2.907	-6,46
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-638	-638	29	4,34
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	41.483	44.391	-2.907	-6,55

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	2.104.115	3.950.517	1.846.402	46,74

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	0	0
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	0	0

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



Zentralapotheke Mutlangen

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.634	8.293	-4.659	-56,18
Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	78.990	101.898	-22.908	-22,48
Finanzanlagen	0	0	0	0,00
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.707.041	1.751.379	-44.338	-2,53
Unfertige Leistungen	0	0	0	0,00
geleistete Anzahlungen	0	0	0	0,00
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	1.499.278	1.553.559	-54.281	-3,49
Wertpapiere	0	0	0	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	0	0	0	0,00
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	3.288.944	3.415.130	-126.186	-3,69

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	236.858	236.858	0	0,00
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	82.624	110.191	-27.567	-25,02
Steuerrückstellungen	80.000	60.000	20.000	33,33
Sonstige Rückstellungen	114.391	81.082	33.309	41,08
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	2.775.071	2.926.999	-151.928	-5,19
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0,00
Bilanzsumme	3.288.944	3.415.130	-126.186	-3,69



Zentralapotheke Mutlangen

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	0	0	0	0,00
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	0	0	0,00
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0,00
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	0	0	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	1.487.639	1.475.031	12.607	0,85
Materialaufwand	-114.525	-116.507	1.982	1,70
Personalaufwand	-1.201.463	-1.186.694	-14.770	-1,24
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	6.450	22.029	-15.579	-70,72
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	34.017	34.338	-321	-0,93
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	0	0	0	0,00
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-6.450	-22.029	15.579	70,72
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	0,00	0,00	0	0,00
Abschreibungen	-34.017	-34.338	321	0,93
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-159.633	-154.234	-5.399	-3,50
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0,00
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.732	-17.312	5.580	32,23
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	285	285	0	0,00
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-285	-285	0	0,00
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00

Nachrichtliche Angaben				
Langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten	924.638	0	924.638	100,00

(Langfristig = Restlaufzeit über einem Jahr)



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	20,81	21,80
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0	0
Anzahl der Auszubildenden	2,85	2,85

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



6.3 St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen

6.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Zweck des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist die bedarfsgerechte, zweckmäßige und wirtschaftliche Versorgung der Bevölkerung im Einzugsbereich der Klinik auf dem Gebiet des öffentlichen Gesundheitswesens.

Aufgabe des Klinik-Eigenbetriebes "St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen" ist der ärztliche, pflegerische, technische und kaufmännische Betrieb des dazugehörenden Krankenhauses einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe, wie z.B. Personalwohnheime und Ausbildungsstätten.

6.3.2 Besetzung der Organe

Zuständige Organe sind gemäß § 4 der Betriebssatzung:

- der Kreistag,
- der Krankenhausausschuss,
- der Landrat,
- die Betriebsleitung.

Die Mitglieder des Kreistags sind bekannt.



Mitglieder des Krankenhausausschusses (Stand 31.12.2010):

Kreisrat Peter Seyfried	(CDU)
Kreisrat Dr. Michael Heinzelmann	(CDU)
Kreisrat Dr. Eberhard Schwerdtner	(CDU)
Kreisrätin Ursula Barth	(CDU)
Kreisrat Dr. Gunter Bühler	(CDU)
Kreisrat Karl Bux	(CDU)
Kreisrat Rainer Knecht	(CDU)
Kreisrätin Ursula Röttele	(CDU)
Kreisrat Gerhard Böhm	(SPD)
Kreisrätin Ulla Haußmann	(SPD)
Kreisrätin Sigrid Heusel	(SPD)
Kreisrat Karl Hilsenbek	(Freie Wähler)
Kreisrat Martin Gerlach	(Freie Wähler)
Kreisrat Herbert Witzany	(Freie Wähler)
Kreisrat Alfred Grieser	(Freie Wähler)
Kreisrat Volker Grab	(Bündnis 90/Die Grünen)

Der Krankenhausausschuss hat im Jahr 2010 in 7 Sitzungen insgesamt 44 Tagesordnungspunkte beraten.

Landrat und damit Vorsitzender des Krankenhausausschusses ist Herr Klaus Pavel.

Die Betriebsleitung setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Krankenhausdirektor Jürgen Luft

Ärztlicher Direktor Priv. Doz. Dr. med. Andreas Prengel

Pflegedirektor Berthold Vaas



6.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck und allgemeiner Geschäftsverlauf

Im Jahr 2010 wurde verstärkt die dauerhafte und nachhaltige Kooperation mit vielfältigen Selbsthilfegruppen fokussiert. Der Abschluss der Kooperationsvereinbarung der St. Anna-Virngrund-Klinik mit dem Arbeitskreis Selbsthilfe am 15. Juli 2010 wurde hierbei der Höhepunkt. Am gleichen Tag wurde im Sinne einer zusätzlichen externen Qualitätsbewertung eine weitere Kooperationsvereinbarung mit der Agentur Selbsthilfe im Krankenhaus von der St. Ann-Virngrund-Klinik geschlossen.

Mit der erfolgreichen Zertifizierung Qualifizierte Schmerztherapie hat sich die Klinik ein besonderes Schwerpunktprofil in den letzten Jahren unter Federführung von Herrn Chefarzt PD Dr. Prengel hart erarbeitet. Darüber hinaus wurde mit der multimodalen Schmerztherapie Ende des Jahres 2010 ein weiteres neues Schwerpunktbehandlungsangebot erstmalig eröffnet. Multiprofessionell werden hierbei primär Patienten mit schweren chronischen Rückenschmerzen therapiert. Mittelfristig verfolgt die Klinik weiterhin das Ziel, eine eigene Schmerzabteilung mit 5 bis 10 Betten am Haus zu etablieren.

Erfreulich war ab 01.10.2010 die Erlangung von zwei Ermächtigungen für die kassenärztliche ambulante Versorgung in jeweils speziellen urologischen Teilgebieten durch Herrn Chefarzt PD Dr. Jung und Herrn Oberarzt Dr. Köper. Beide Ermächtigungen sind unverzichtbare Voraussetzungen für die Realisierung des Beckenbodenzentrums Ellwangen Ostalb in interdisziplinärer Kooperation mit der Allgemein- und Visceralchirurgie in der Proktologie sowie der Belegabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im gynäkologisch-operativen Spektrum.



Bei den medizintechnischen Investitionen ist das neue Gerät zur Radiofrequenzablation, das gemeinsam mit dem Stauferklinikum in Mutlangen für die Lebertumorchirurgie beschafft wurde, besonders erwähnenswert.

6.3.4 Lage des Unternehmens

In einer harten Verhandlungsrunde konnte die St. Anna-Virngrund-Klinik nur eine Erhöhung des Budgetvolumens von rund 139 Relativgewichten bei 61 Mehrfällen mit den Kostenträgern vereinbaren. Die hohe Leistungsdynamik mit einer deutlichen Zunahme schwerer Krankheitsbilder ist an den Istzahlen 2010 ablesbar. Die Vereinbarung 2010 wurde in der den Schweregrad wiedergebenden Summe von rund 7.418 Relativgewichten um fast 4 % übertroffen. Im Vergleich zur Vereinbarung 2009 lag die Steigerung sogar über 6 %. Mit 8.343,5 Fällen wurde die Vereinbarung 2010 um 1,29 % überschritten.

Die Wachstumsstrategie der St. Anna-Virngrund-Klinik mit der erreichten Leistungsexpansion 2010 ist langfristig angelegt. Dies gilt gleichermaßen wie im DRG-Bereich auch für die Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie, die mit 7.360 Berechnungstagen die Vereinbarung um 5,14 % deutlich übertraf (Nutzungsgrad von 100,55%). Die leistungsfreundlichen Ausgleichs in 2010 wurden bewusst in Kauf genommen, um im Gegenzug eine strategisch unverzichtbare Erlösexpansionsbasis für die kommenden Jahre zu generieren. Das Erlöswachstum bedingt selbstverständlich eine personelle Verstärkung im OP und den sonstigen Funktionsbereichen. Parallel hierzu stiegen auch die Sachkosten durch die Fallzahl- und Schweregradsteigerung insbesondere im medizinischen Bedarf progressiv an (396.280 €/ 9,2 %). Logischer Weise waren auch hier die Zunahmen beim OP-Bedarf (170.000 €/ 25,8 %) und bei den Gelenkimplantaten (102.000 €/ 27,4 %) besonders hoch.



Mit der Inbetriebnahme der Servicegesellschaft der St. Anna-Virngrund-Klinik mbH ab 01.01.2010 gelang der erfolgreiche Start in eine wesentlich günstigere Tarifstruktur. Unter Ausnutzung aller Ressourcen zur Erlössteigerung und einem stringenten Kostenmanagement erkämpfte sich die St. Anna-Virngrund-Klinik auch im Jahr 2010 einen Bilanzgewinn in Höhe von 15.809 €.

6.3.5 Kapitalzuführung und -entnahme durch den Landkreis

keine

6.3.6 Bürgschaftsübernahme durch den Landkreis

keine



St. Anna-Virngrund-Klinik

Daten der Bilanz

Aktiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Anlagevermögen				
Immaterielle Vermögensgegenstände	64.956	34.074	31.882	93,57
Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebes	0	0	0	0,00
Sachanlagen	83.824.089	83.653.597	170.492	0,20
Finanzanlagen	25.000	25.000	0	0
Umlaufvermögen				
Vorräte	1.004.084	1.098.407	-94.323	-8,59
Unfertige Leistungen	251.839	337.673	-85.834	-25,42
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	8.637.934	6.840.108	1.797.826	26,28
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinst. u.ä.	501.941	731.372	-229.431	-31,37
Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	1.754.878	1.742.452	12.426	0,71
Rechnungsabgrenzungsposten	13.078	0	13.078	100,00
Bilanzsumme	95.074.917	94.462.684	612.233	0,65

Passiva	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	0	0	0	0,00
Kapitalrücklage	36.917.783	37.260.736	-342.953	-0,92
Gewinnrücklagen	0	0	0	0,00
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0	0	0	0,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	15.809	13.187	2.622	19,88
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	0	0	0,00
Sonderposten mit Rücklageanteil	45.128.398	45.730.862	-602.464	-1,32
Sonstige Rückstellungen	3.401.389	3.443.121	-41.732	-1,21
Ertragszuschüsse	0	0	0	0,00
Verbindlichkeiten	9.607.042	8.005.740	1.601.302	20,00
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	1.941	6.896	-4.955	-71,85
Rechnungsabgrenzungsposten	2.556	2.142	-414	-19,33
Bilanzsumme	95.074.917	94.462.684	612.233	0,65



St. Anna-Virngrund-Klinik

Daten der GuV

	2010 IST Euro	2009 IST Euro	Veränderungen	
			Euro	%
Umsatzerlöse	26.212.553	24.750.304	1.462.249	5,91
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-85.834	67.062	-152.896	-227,99
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	42.773	63.544	-20.772	-32,69
Sonstige betriebliche Erträge	4.330.986	5.060.317	-729.331	-14,41
Materialaufwand	-6.732.854	-6.031.268	-701.586	-11,63
Personalaufwand	-20.949.630	-20.639.640	-309.990	-1,50
Erträge aus Zuwendungen für Investitionen	1.620.704	2.534.291	-913.586	-36,05
Erträge aus Einstellung von Ausgleichsposten	12.426	28.548	-16.122	-56,47
Erträge aus Auflösung von Sonderposten	1.095.124	1.092.851	2.273	0,21
Erträge aus Auflösung von Ausgleichsposten	4.955	6.337	-1.382	-21,81
Aufwend. aus der Zuführung zu Sonderposten	-1.622.688	-2.534.432	911.743	35,97
Aufwend. für geförderte Anlagegüter nach KHG	-141.917	-101.739	-10.179	-39,49
Abschreibungen	-1.616.943	-1.667.617	50.674	3,04
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.627.596	-3.073.243	445.647	14,50
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0,00
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0,00
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.179	647	7.532	1164,46
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	0	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-621,67	-809,53	188	23,21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-450.380	-444.847	-5.533	-1,24
Außerordentliche Erträge	0	0	0	0,00
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0,00
Sonstige Steuern	-96,994	-112.466	15.472	13,76
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-547.373	-557.312	9.939	1,78
Entnahme aus der Kapitalrücklage				
für Abschreibungen	563.647	565.466	-1.819	-0,32
für Instandhaltung	0	0	0	0,00
für Betriebsmittelzinsen	-5.957	89	-6.045	-6813,32
für Prüfung	5.492	4.945	547	11,06
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	15.809	13.187	2.622	19,88



Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen -
§ 285 Nr. 7 HGB -

	2010	2009
Beschäftigte	360,09	352,12
Aushilfskräfte (geringfügig Beschäftigte)	0,47	0,81
Anzahl der Auszubildenden	5,65	5,77

(Angaben in Vollkräfte)

(Da der TVöD keine Trennung in Arbeiter und Angestellte mehr vorsieht, hat man sich innerhalb der drei Kliniken auf diese Darstellung geeinigt.)



7. Sonstige Beteiligungen

7.1 Kreisbaugenossenschaft Aalen eG

7.1.1 Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen wurde am 10. Oktober 1935 gegründet. Die Aufgaben der Kreisbau GmbH sind:

- Immobilienvermittlung
- Verwaltung von Eigentumswohnungen
- Mietverwaltung
- Modernisierung
- Gebäudemanagement.

Die Kreisbau GmbH fördert ihre Mitglieder dadurch, dass sie ihnen gesunde und geeignete Immobilien zu angemessenen Preisen überlässt.

7.1.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Der Ostalbkreis ist mit rund 5.250 € am Stammkapital der Kreisbau GmbH in Höhe von rund 1,46 Mio. € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,36 %.



7.1.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2010 befanden sich im Bestand der Kreisbaugenossenschaft 662 Wohnungen und 28 gewerbliche Einheiten. In den letzten Jahren wurden Gebäude, deren Generalsanierung für die Kreisbau GmbH unrentabel war, aus dem Bestand heraus verkauft. Diese Bestandsbereinigung aufgrund mangelhafter Bausubstanz kann weitgehend als abgeschlossen betrachtet werden. In den kommenden Jahren wird es deshalb nur noch vereinzelt zu Veräußerungen kommen. Im Jahr 2010 wurden diesbezüglich insgesamt fünf Objekte verkauft.

Mit der Mietverwaltung wurde 2010 ein neues Marktsegment auf dem Dienstleistungssektor erschlossen. Hierbei beschäftigt sich die Kreisbau GmbH mit der Vermietung und Verwaltung von Wohnhäusern externer Eigentümer. Die Kreisbaugenossenschaft hat 2010 die Verwaltung und Vermietung von fünf Gebäuden mit insgesamt 26 Wohneinheiten übernommen. Die Mietfluktuation im Eigenbestand liegt 2010 bei 10,1% (Bundesdurchschnitt Genossenschaften 9,1%). Insgesamt hat die Kreisbaugenossenschaft Aalen eG im Jahr 2010 962.000 € für Modernisierungsmaßnahmen investiert.

Der Mitgliederbestand der Genossenschaft betrug am Jahresende 1.689 Mitglieder (Vorjahr 1.778). Die Mitgliederzahl der Kreisbaugenossenschaft Aalen eG ist in den letzten 10 Jahren stark gesunken. Hintergrund ist einerseits der hohe Altersdurchschnitt der Mitglieder, andererseits aber auch der Verkauf zahlreicher Bestandsimmobilien. In Kürze wird die für eine gesetzliche vorgeschriebene Vertreterversammlung notwendige Mitgliederzahl von 1.501 unterschritten. Deshalb wurde in der Mitgliederversammlung am 29. Juni 2011 eine Neufassung der Satzung beschlossen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei 26,63 % (Vorjahr 27,19 %) der Bilanzsumme. Das Unternehmen war jederzeit in der Lage seinen Zahlungsverpflichtungen unter Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten nachzukommen. Der Jahresfehlbetrag liegt bei 132.820,63 € (Vorjahr 119.847,53 €).



7.2 Gemeinnützige Baugenossenschaft Ellwangen eG

7.2.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Baugenossenschaft Ellwangen eG in Ellwangen (Jagst), wurde am 21. Juni 1921 gegründet und wird heute von ca. 1.000 Mitgliedern und ca. 3.000 Geschäftsanteilen getragen.

Zweck der Genossenschaft ist vorrangig eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der Mitglieder der Genossenschaft.

Die Genossenschaft errichtet und bewirtschaftet Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen und überlässt diese zu angemessenen Preisen.

Als Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mitglieder stellt sie Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Geschäftsräume für Gewerbetreibende, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen bereit. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die zuvor genannten Bauten bewirtschaften und fremde Wohnungen betreuen. Die Genossenschaft kann auch eine Maklertätigkeit im Auftrag übernehmen. Des Weiteren sind Beteiligungen möglich. Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines Wohnungsunternehmens übernehmen.

Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen; Vorstand und Aufsichtsrat beschließen gemäß § 27 der Satzung die Voraussetzungen.



7.2.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Der Ostalbkreis ist am Geschäftsguthaben der Baugenossenschaft Ellwangen eG in Höhe von 724.835,37 € mit 2.080 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 0,3 %.

7.2.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Um eine nachhaltige Vermietbarkeit zu sichern, wird sukzessiv der Eigenbestand modernisiert. Im Einzelnen wurde für die laufende Instandhaltung im Geschäftsjahr 112.955,33 € aufgewendet, für die Modernisierung einzelner Wohnungen 98.845,68 € und für die Wohnraumumfeldverbesserung Berliner Straße 14-24 130.704,11 €, also insgesamt 342.505,12 € (Vorjahr 205 T€).

Bedingt durch die im Geschäftsjahr durchgeführten Sanierungsmaßnahmen einzelner Wohnungen ging die sanierungsbedingte Leerstandsquote auf ca. 3 % zurück. Die Anzahl der vermietungsbedingten Leerstände im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr reduzierte sich von 19 auf 7 Wohnungen. Längere Leerstandszeiten waren nicht zu verzeichnen und die Nachfrage nach Mietwohnungen ist weiterhin zufriedenstellend. Die Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung betrugen im Geschäftsjahr 3.180.667,87 € (Vorjahr 2.943.015,98 €). Der Anstieg ist auf über das ganze Geschäftsjahr vermietete Gewerbeeinheiten und auf allgemeine Mieterhöhungen zurückzuführen.

Bei der Wohnungsverwaltung wurden im Geschäftsjahr 51 Kündigungen und der Abschluss von 47 neuen Mietverträgen bearbeitet. Die Zahl der Wohnungsbewerber betrug ca. 150 Personen.



Im Jahr 2010 verwaltete die Baugenossenschaft 28 Eigentums-Wohnanlagen mit 472 Wohnungen, 16 Gewerbeeinheiten und 476 Garagen bzw. Stellplätzen. Von den verwalteten Einheiten befinden sich 22 Wohnungen, 10 Gewerbeeinheiten und 41 Garagen bzw. Stellplätze im eigenen Bestand.

Unter den Mieteinheiten befinden sich 15,21 % Altbauten, 27,06 % Teilmodernisierte Bauten und 57,74 % modernisierte und neugebaute Einrichtungen.

Im Geschäftsjahr 2010 konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 128.104,90 € erzielt werden (Vorjahr 49.873,95 €). Der Bilanzgewinn für das Jahr 2010 wurde mit 55.104,90 € festgestellt (Vorjahr 44.873,95 €) und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Eigenkapitalquote ist von 15,66 % (Vorjahr) auf 15,97 % leicht gestiegen. Die Liquiditätslage erlaubte jederzeit die Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen.



7.3 Sprait-Tech GmbH

7.3.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, Betrieb und die Vermarktung des ländlichen Existenzgründer- und Gewerbezentrums Spraitbach.

Ferner sollen Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und sozialen Struktur des Raumes Spraitbach u. a. durch die Erschließung von Gewerbegebieten für neue Industrieansiedlungen, die Schaffung neuer und Sicherung bestehender Arbeitsplätze ergriffen werden.

Darüber hinaus ist die Beteiligung an Unternehmen mit gleichem oder wirtschaftlich nachgelagertem Geschäftszweck zugelassen.

7.3.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Gesellschafter sind die Gemeinde Spraitbach und der Ostalbkreis.

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 870.000 € ist der Ostalbkreis mit 25.500 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 2,93 %. Für den Ostalbkreis ist im Gesellschaftsvertrag eine Nachschusspflicht ausgeschlossen.

7.3.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Geschäftszweck der SPRAIT-TECH GmbH ist die Vermietung des Areals Eugen-Hahn-Straße 35 an Existenzgründer und Gewerbetreibende.



Neben dem Geschäftsführer waren in 2010 ganzjährig zwei Mitarbeiter für die Betreuung der Heizung und Reinigungstätigkeiten, während der Sommermonate ein weiterer Mitarbeiter für die Außenanlagen geringfügig beschäftigt.

Die Sprait-Tech konnte im Jahr 2010 einen hohen Belegungsstand halten und weist im Jahresschnitt eine Auslastung von 94 % der zu vermietenden Flächen aus. Zum Jahresende waren 96 % der Flächen an 11 Gewerbetreibende vermietet. 90,5 % der Flächen wurden von Unternehmen aus dem produzierenden Gewerbe und 9,5 % von Dienstleistungsunternehmen genutzt. Im Laufe des Jahres waren 2 Mieter ausgezogen, ein neuer Mieter ist hinzugekommen. Freie Flächen konnten teilweise auch an bestehende Mieter verteilt werden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von 15.065,02 € aus.



7.4 P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG

7.4.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 14.07.1997 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Anteilen oder stillen Beteiligungen an Unternehmen im Bereich der Industrie, des Handels und des Dienstleistungsgewerbes insbesondere kleinerer und mittlerer Größe im Bereich der Region Ostwürttemberg. Auf diese Weise soll die Gründung neuer Unternehmen und die Sicherung bestehender Unternehmen durch Verbreiterung der Eigenkapitalbasis gefördert werden. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Beratung solcher Unternehmen oder deren Unterstützung auf andere Weise.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder zweckmäßig erscheinen.

7.4.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Die P.E.G.A.S.U.S. GmbH & Co. KG verfügt über 36 Kommanditeinlagen in Höhe von 1.503.198,13 €. Hiervon hält der Ostalbkreis einen Anteil von 102.258,38 €. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 6,8 %. Der Komplementär der Gesellschaft, die Firma Ostwürttemberg Beteiligungsfonds P.E.G.A.S.U.S. Verwaltungs-GmbH, mit Sitz in Heidenheim, ist kapitalmäßig nicht beteiligt. Das Haftungskapital des Komplementärs beträgt 38.346,89 €.



7.4.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Zum 31.12.2010 ist die Gesellschaft an 6 Unternehmungen beteiligt (P.E.G.A.S.U.S. GmbH, Schmidt Maschinenbau GmbH, ADK Modulraum GmbH, Riehle GmbH & Co. KG, KW Generator GmbH & Co. KG, Fahrversuch Süd GmbH).

Vom Anfangskapital wurden ca. 62 % in Finanzanlagen investiert. Die Gesellschaft ist damit bei geeigneten Unternehmen weiter in der Lage, entsprechend dem Förderzweck zu investieren.

Die Gesellschaft erzielte ein Jahresergebnis von 47 T€ (Vorjahr 57 T€).

Die bisher gezeichneten Beteiligungen haben das der Zielgruppe anhaftende Risiko verdeutlicht. Gerade bei der Finanzierung von Existenzgründungen und der Förderung von Innovationen ist das latente Ausfallrisiko deutlich höher als bei bereits gefestigten Unternehmen.

Mit dem Ziel die Attraktivität des Pegasus-Fonds zu steigern, wurden im Geschäftsjahr 2010 folgende Maßnahmen ergriffen:

- Abschaffung der direkten Beteiligung
- Erhöhung der Mindestbeteiligung von 25 T€ auf 50 T€
- Abschaffung der Eigenkapitalparität, Eigenmittelbeitrag nun 20 %
- Mindestentgelt 4 % oder 5 % Aufschlag auf EZB-Leitzins
- Gewinnvergütung 3 % p.a.
- Anpassung Endvergütung auf veränderte Gewinnvergütung



7.5 Rehabilitationszentrum Südwest für Behinderte gemeinnützige Gesellschaft mbH

7.5.1 Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die ausschließliche und unmittelbare Verfolgung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung, insbesondere:

Direkte Hilfe durch Betreuung, Unterrichtung, Beratung der Bedürftigen selbst, deren Eltern und sonstigen Pflegepersonen sowie Durchführung von Maßnahmen zur Rehabilitation Behinderter oder anderer Hilfebedürftiger, die auf eine gleiche oder ähnliche Unterstützung wie Behinderte angewiesen sind. Ferner die Einflussnahme auf die Errichtung von Spezialbehandlungszentren durch Gebietskörperschaften, sonstige Behörden oder andere Träger.

Planung, Errichtung und Betrieb von Fördereinrichtungen, Heimen, Rehabilitationszentren und -kliniken für Menschen mit Behinderung und andere Hilfebedürftige wie oben genannt.

Aufklärung der Öffentlichkeit und der zuständigen Behörden über die Situation von Menschen mit Behinderung und Hilfebedürftiger.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, die ihr zur Erreichung des Gesellschaftszwecks notwendig oder nützlich erscheinen.

Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt keine eigenwirtschaftliche Zwecke, sondern ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Mittel der Gesellschaft dürfen nur für satzungsmäßige Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter dürfen keine Gewinnanteile und in ihrer Eigenschaft als Gesellschafter auch keine sonstigen Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten. Sie erhalten bei ihrem Ausscheiden oder bei Auflösung der Gesellschaft oder bei Wegfall steuerbe-



günstiger Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück.

Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

7.5.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 51.129,19 € ist der Ostalbkreis mit 2.556,46 € beteiligt. Das entspricht einem Beteiligungsverhältnis von ca. 5 %.

7.5.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Gesellschaft ist im Ostalbkreis durch die Konrad-Biesalski-Schule, als Heimsonderschule für Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung vertreten. Der sonderpädagogische und physio- und ergotherapeutische Unterricht erstreckt sich auf die Bildungsgänge Grund- und Hauptschule, Förderschule sowie Schule für Geistigbehinderte. Daneben werden im Jahresinternat mit Kurzeit aufnehmenangebot Kinder und Jugendliche sozialpädagogisch und pflegerisch betreut. Mit Außenklassen in AA-Hofherrnweiler, AA-Unterrombach, AA-Waldhausen und Ellwangen-Rindelbach wird ein integratives Schulkonzept auch im Ostalbkreis umgesetzt. Die Schule ist im Ostalbkreis weiterhin mit den integrativen Schulkindergärten in Wört und Aalen sowie dessen Außenstellen in Ellwangen und Schwäbisch Gmünd-Wustenriet vertreten. Darüber hinaus runden eine sonderpädagogische Beratungsstelle mit frühkindlicher Förderung, ein Familien unterstützender Dienst sowie vier Wohngruppen im Rahmen des Ambulant Begleiteten Wohnens in Aalen, Ellwangen und Wört das personenzentrierte Dienstleistungsangebot der Gesellschaft in der Region ab.



7.5.4 Allgemeiner Geschäftsverlauf

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 3.873 T€ auf 65.287 T€. Dabei erhöhte sich das Anlagevermögen um 2.665 T€ auf 43.264 T€, das Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten um 1.207 T€ auf 22.022 T€.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital um 3.670 T€ auf 26.311 T€ erhöht. Diese Eigenkapitalmehrung resultiert aus dem Jahresüberschuss 2010 (einschließlich Anteile der Fremdgesellschafter). Gemessen am Gesamtkapital ergibt sich zum Bilanzstichtag ein prozentualer Eigenkapitalanteil von 40,3 % gegenüber 36,9 % zum Bilanzstichtag 31.12.2009.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2010 um 1.375 T€ auf 34.276 T€ gestiegen.

Das Berichtsjahr schließt mit einem um 779 T€ höheren Jahresergebnis von 2.136 T€.



7.6 Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG

7.6.1 Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde am 01.10.1982 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und Betrieb eines Thermal-Mineralbades in Aalen mit medizinischer Abteilung und anderen das Bad ergänzenden Einrichtungen, die sonstige Verwertung von Mineralwasser und die Beteiligung an Gesellschaften, die solche Einrichtungen betreiben.

7.6.2 Beteiligungsverhältnis zum 31.12.2010

Am Stammkapital in Höhe von 7.158.086,92 € ist der Ostalbkreis in Form einer Kommanditeinlage mit 255.645,90 € beteiligt. Dies entspricht einem Beteiligungsverhältnis von 3,57 %. Die Stadtwerke Aalen GmbH sind am Gesellschaftskapital mit 3.819.357,11 € beteiligt (=53,36 %).

7.6.3 Stand Erfüllung öffentlicher Zweck

Die Aalener Thermal-Mineralbad GmbH & Co. KG hat den Betrieb der Limes-Thermen Aalen an die Stadtwerke Aalen GmbH verpachtet.

Im Jahr 2010 konnte eine Besucherzahl von 293.156 (Vorjahr 292.717) verzeichnet werden. Dies bedeutet einen leichten Anstieg zum Vorjahr um 0,15 %.

Im Bereich „Sauna“ nahm die Besucherzahl um 0,6 %, im Bereich Hotel um 11,6 % zu und im Bereich „Bad“ um 1,9 % ab. Bei Ganztages-Gästen (Sauna und Bad) gab es eine Steigerung von 8,1 %. Im Bereich „Besucher auf Rezept“ konnte eine Steigerung um 4,4 % erreicht werden.